

Jürgen Becker

Witold Ehrler

# **Lac humanum**

**- die Mutter- oder Menschenmilch -  
ein Beitrag zur C4-Homöopathie**

**2. Auflage Okt. 1996**

**Herausgeber: Michael W. Geisler**

# **Lac humanum**

## **- die Mutter- oder Menschenmilch -**

### **ein Beitrag zur C4-Homöopathie**

#### **1. Allgemeine Einleitung**

In der Homöopathie kann uns jeder Stoff, jede Materie, zur unerschöpflichen Quelle einer ganzen "Welt", einer spezifischen Art des Lebens, Leidens und Gesundens werden, zur **Quelle eines Archetyps**. Wir brauchen diesen Stoff nur zu potenzieren, homöopathisch zu prüfen und in der Praxis bei gegebener Ähnlichkeit zu verordnen.

So auch die Mutter- oder Menschenmilch, Lac humanum. Sie ist noch ein ganz junges homöopathisches Mittel, das allerdings in letzter Zeit auf großes Interesse gestoßen ist.

Das meiste klassisch-homöopathische Material, das ich kenne, stammt aus der englischen Prüfung von **Jacqueline Houghton und Elisabeth Halahan** von der Dynamis School in England (Jeremy Sherr) aus dem Jahre 91. Dann hat sich **Rajan Sankaran** intensiv diesem Mittel gewidmet. Er sagt, daß Lac humanum "**sein homöopathisches Weltbild verändert**" habe.

Seine Prüfungsergebnisse insgesamt kenne ich nicht, lediglich einen Kurzbericht von seiner Frau Divya Chabra aus dem Jahre 94 und die schriftlich nachgereichten Protokolle seiner Prüfung auf **Spiekeroo** im Okt. 95.

Der Beitrag unserer Forschergruppe in diesem Zusammenhang besteht aus einigen **Verreibungs-Phänomenen**, die wir bei der resonanten C4-Handverreibung von Lac humanum wahrgenommen haben, dazu einzelne Prüfungsberichte. Unsere klinische Erfahrung mit Lac humanum ist noch nicht sehr groß, aber sehr ermutigend. Auf diese Weise werden wir mit Lac humanum ein weiteres homöopathisches Mittel in die schon bestehende lange Liste einfügen können, indem wir seine Symptome in die Repertorien einarbeiten. Das ist hier aber **nicht** mein hauptsächliches Anliegen.

Mir geht es hier um etwas viel Grundsätzlicheres, nämlich um eine **neue Dimension der Homöopathie und die grundlegende Bedeutung der Muttermilch darin**.

Nach 200 Jahren Homöopathie und 20 Jahren eigener Beteiligung an homöopathischer Forschung (Träume, Märchen und Gruppen-Arzneimittel-Prüfungen u.a.) glaube ich etwas gefunden - nicht entdeckt - zu haben, was der Homöopathie eine Perspektive in das nächste Jahrtausend verspricht, von der ich nicht einmal zu träumen wagte.

Sie hat sich **aus dem grundlegendsten Vorgang der Homöopathie** überhaupt ergeben, den wir bisher nur nicht in seiner Bedeutung genügend erkannt hatten, **der Verreibung**. **Witold Ehrler**, Mitarbeiter am Freiburger Institut für Homöopathische Heilmittel-Forschung, hat bei der Milchzucker-Handverreibung verschiedener Substanzen eine Fülle innerer Erlebnisse erfahren, die sich von einer Verreibungsstufe zur nächsten in ihrem Schwergewicht verlagerten und mit der vom "späten" Hahnemann für alle Potenzen geforderten C3-Verreibung keineswegs beendet waren. So verrieb er weiter (wie vor ihm auch schon **Edith Dörre**

die Edelsteine) **bis zur C4**, wobei die inneren Erlebnisse wie zu einer spirituellen Erlösung kamen. Das Erstaunlichste jedoch ergab sich, als er nach der Durchführung solcher C4-Verreibungen in meditativer Stille **fließende Texte** hörte, in denen die verriebenen Stoffe in Ich-Form von sich selbst als einem **Wesen** und ihrer **Bedeutung für die Schöpfung** sprachen. In diesen sog. **C4-Texten** eröffnet sich ein solch umfassendes, tiefes, klares und kunstvoll geordnetes **Verständnis vom Leben insgesamt**, daß ich nur immer wieder tief gerührt staunen kann.

Man mag dies vielleicht als esoterische Spinnerei abtun wollen, mir ist es bisher in den 2 Jahren, in denen ich daran teilhaben durfte und konnte, mit meinem gesamten homöopathischen Wissen und Verständnis in keinem einzigen Fall gelungen, inhaltlich irgendetwas an diesen C4-Texten zu widerlegen! Stattdessen **stimmten** die C4-Texte meist mit den Ergebnissen meiner bisherigen homöopathischen Heilmittelforschung **im Prinzip überein**, gingen darüber auf erstaunliche Weise sogar noch hinaus und haben sie in einen sinnvollen Gesamtzusammenhang eingeordnet. Was sie eröffnen, kann ich hier nicht umfassend darstellen, wir nennen es "**C4-Homöopathie**".

So möchte ich hier die **Grundzüge des C4-Textes Lac humanum** vorstellen. Ich hoffe, daß die Homöopathie in der Lage sein wird, die Herausforderung anzunehmen und das Wagnis einzugehen, diesen Text der **empirischen Prüfung durch die Erfahrung** zu unterwerfen, nach Hahnemann dem einzig untrüglichen Orakel in der Medizin, auch wenn dies nicht immer einfach sein wird.

Wir werden sehen, daß es dabei nicht allein um eine Erweiterung des Arzneimittelbildes von Lac humanum geht, sondern daß **das Wesen der Muttermilch der Homöopathie eine umfassendere Grundlage schenken kann und möchte**, als dies bisher durch den Begriff und das Selbstverständnis der "Homöopathie" geschehen ist, die meines Erachtens auf der Grundlage der Chinarinde erwachsen ist.

## **2. Kurze Einführung in die C4-Homöopathie**

Um das Folgende besser verstehen zu können, ist eine kleine, nur die groben Linien skizzierende Einführung in die C4-Homöopathie notwendig:

**Die C4-Homöopathie beruht auf der resonanten Milchzucker-Verreibung bis zur C4 als Basis für die weitere Verschüttelung.**

### **Die C-Stufen**

Dabei lassen sich **Verreibungsphänomene** wie ein Film innerer Bilder erleben, die von einer Verreibungsstufe, einer sog. "**C-Stufe**", zur nächsten ihr Schwergewicht

von der **materiellen** Bedeutung des Stoffes

über die **vitalen** Körperempfindungen,

die **Gefühle**, die das "Ich" betreffen,

die **gedankliche** Bedeutung der Substanz

bis hin zu seiner **spirituellen** Bedeutung in der Schöpfung erweitern und verlagern.

Die C-Stufen bilden also eine einfache und naturgemäße Grundordnung des Menschen, der Welt und des Lebens, die sich aus der grundlegenden Potenzierungsweise, der resonanten Milchzuckerverreibung, ergibt:

- die C0-Stufe: die tote Materie,
- die C1-Stufe: die belebte Materie, unser empfindungsfähiger Organismus (um genau diesen grundsätzlichen Unterschied ging es Hahnemann mit seiner Theorie der Lebenskraft.)
- die C2-Stufe: die Welt der Gefühle und Emotionen,
- die C3-Stufe: die mentale Welt der geistigen Konzepte und
- die C4-Stufe: die Welt des wesentlichen oder spirituellen Seins.

Diese C-Stufen bilden etwas wie die Dimensionen des Lebens, sowohl in uns als auch in der Welt.

Wir bestehen demnach

- in der C0-Dimension aus unserer unbelebt gedachten Materie, sozusagen unserer Leiche,
- in der C1-Dimension aus unserem vitalen Leib mit seinen Empfindungen und Modalitäten,
- in der C2-Dimension aus unserem feinstofflichen Emotional-Körper,
- in der C3-Dimension aus unserem noch feineren Mental-Körper und
- in der C4-Dimension aus unserem feinsten spirituellen Körper.

Entsprechend erhält die homöopathische Arznei durch die resonante Milchzucker-  
verreibung die entsprechende **Wirk-Sphäre**, die mittels Selbstähnlichkeit als  
jeweils subtilere Dimension in das Muster der vorherigen Stufe dazugewonnen  
wird. Der C4-Text nennt es "aus einer anderen Wirklichkeit in unsere hinüber-  
ziehen". Das Wesen der Arznei selbst liege schließlich für uns verfügbar am  
ehesten in der C4-Verreibung vor.

### Die Verreibungs-Resonanz

Eine entscheidende Bedingung bei der resonanten C4-Verreibung ist jedoch die  
Resonanz des Verreibers zu dem jeweiligen Mittel auf der jeweiligen C-Stufe.  
Die Verreibung ist (nach Aussage der C4-Texte) also keineswegs ein technisches  
Vorgehen, sondern eher ein Akt der **alchemistischen Einweihung in eine  
archetypische Kraft** auf der jeweiligen C-Stufe.

So macht es Sinn, daß Hahnemann großen Wert darauf legte, daß der Homöopath  
**seine Arzneien selber potenzieren** sollte. Durch die Verreibung selbst  
würde er schon mit der jeweiligen Dimension der jeweiligen Kraft in Berührung  
kommen und unterschwellig vertraut werden.

### Der Kohlenstoff

Schließlich lassen sich die C-Stufen auch in unserer äußeren, materiellen Welt  
wiederfinden und zwar über das homöopathische Studium der **Kohlenstoff-  
Konfigurationen**:

1. Über die Kohlenstoff-**Kette**, den Zucker (**Saccharum raffinatum**) die C0-Stufe der mathematischen Berechenbarkeit und die C1-Stufe der linearen Kausalität der Technik (was unsere Naturwissenschaft untersucht), die Frage "**warum?**", die Causa materialis,
2. über den Kohlenstoff-**Ring** (**Graphit**) die C2-Kausalität der Subjekte und Instanzen, die Frage "**weshalb?**", die Causa efficiens,
3. über den Kohlenstoff-**Ball** (**Fulleren**) die C3-Kausalität der Synchronizitäten und morphogenetischen Felder z.B., die Frage "**wieso?**" oder "**wodurch?**", die Causa formalis, und schließlich
4. über den Kohlenstoff-**Kristall**, den Diamant (**Adamas**), die C4-Kausalität der göttlichen Bestimmung und Fügung, die Frage "**wozu?**", die Causa finalis.

Es heißt im C4-Text Zucker sinngemäß, daß **jede dieser 4 Kausalitäten alles materielle Geschehen für sich vollständig zu erklären in der Lage ist**, daß aber trotzdem **alle vier gültig** sind.

Eine ausschließliche Begründung durch eine einzige Kausalität, wie z.B. in der **Naturwissenschaft**, kann demnach zwar zutreffend, aber **nicht umfassend** sein.

### **Die Dimensionalität der Homöopathie**

Wenn wir diese C-Stufung auf die Homöopathie anwenden, ergibt sich folgende Ordnung:

**C0-Homöopathie:** die **Toxikologie**, der objektive Befund,

**C1-Homöopathie:** die **einfache Homöopathie**, in der es hauptsächlich um die Körperempfindungen und Modalitäten geht,

**C2-Homöopathie:** die **klassische Homöopathie**, die den ganzen Menschen, insbesondere seine Gefühle miteinbezieht,

**C3-Homöopathie:** eine **geistige Homöopathie**, die gedankliche Muster, z.B. als "central delusion" des Patienten versteht und Synchronizitäten mitbeachtet (auf dieser Stufe wäre naturgemäß die **Ähnlichkeit** zu Hause, die Causa formalis!),

**C4-Homöopathie:** eine **spirituelle Homöopathie**, die die **Wesensbestimmung** des Menschen und der Arzneien mit einbezieht, also eine "höhere" Homöopathie der Zukunft, die uns bisher nur Vision sein kann.

Das **praktische Vorgehen** jeweils in **Arzneimittelprüfung, Anamnese, Ähnlichkeitsfindung und Verlaufbeobachtung** wäre dabei:

in der **null-dimensionalen** C0-Homöopathie **punktartig**, naturwissenschaftlich exakt, höchstens in Form der "**bewährten Indikation**" in der Homöopathie überhaupt vorhanden,

in der **eindimensionalen** C1-Homöopathie **linear**, indem **Reihen** von gleich-rangigen Symptomen gebildet und verglichen werden, z.B. in den Arzneimittellehren Hahnenmanns,

in der **zweidimensionalen** C2-Homöopathie **flächig**, indem die Symptome in bildartige Zusammenhänge gebracht werden, in denen der emotional-seelische Erlebnis-Zusammenhang der Einzelphänomene zum Ausdruck kommen kann. Erst hier kann von **Arzneimittel-Bildern** gesprochen werden.

In der **dreidimensionalen** C3-Homöopathie wäre das Vorgehen räumlich. Als dritte Gesichtsrichtung käme die mentale Struktur der Phänomene hinzu, die von allen Seiten betrachtet und **verstanden** werden kann und so eine Gestalt ergibt. Dazu reicht nicht mehr das gefühlsmäßige Hineinversetzen allein, sondern das Ganze muß wie von außen **reflektiert** werden. Hierzu eignen sich meines Erachtens insbesondere die Träume.

In der **vierdimensionalen** C4-Homöopathie schließlich käme ein weiteres Prinzip dazu, das so etwas wie einen **Hyperraum** eröffnen würde. Aus ihm würde das Wesen der Erscheinungen selbst wie in zeitloser Gewißheit scheinen. Diese Dimension der Wahrnehmung ist uns überwiegend noch Zukunftsvision.

Diese Worte besagen allerdings gar nichts, solange keine **erlebbare Realität** mit ihnen verbunden ist. Die resonante C4-Verreibung der Stoffe und die Einnahme der C4-verriebenen Mittel sind der methodische Weg, die höheren Dimensionen zu erfahren und zu erleben. Denn ohne dies Erleben besagen die Worte alleine so gut wie gar nichts.

### 3. Die Muttermilch

Jetzt kommen wir zum eigentlichen Gegenstand unserer Betrachtung, der **menschlichen Muttermilch**.

Beginnen wir mit der **C0-Betrachtung**, ihrer **chemischen Zusammensetzung**.

In den gängigen Lehrbüchern wird:

- ihr Kaloriengehalt mit ca. 70/100 ml angegeben,
- ihr Laktosegehalt mit 7%,
- Fett ca. 4%,
- Eiweiß ca. 1% und
- Mineralien insgesamt 0,2%.

Dies sind auch die Kriterien, nach denen sie mit der Kuhmilch (2-3x soviel Eiweiß, 6-7x soviel Kasein) oder der Fertig-Milch verglichen wird. Dazu kommen noch Vitamine, Hormone, Spurenelemente (bes. Calcium) und Immunkörper. Das wären sozusagen die Bestandteile der zur toten Substanz reduzierten Muttermilch. Die Form, in der diese Bestandteile vorliegen, ist eine **Suspension** von Fett und Eiweiß in einer mineral- und stark laktose-haltigen Lösung. Bei einer toten Substanz würden sich dabei die fettigen und die wässrigen Anteile relativ schnell voneinander in zwei verschiedene Phasen trennen, was bei der Muttermilch allerdings nicht geschieht.

Als Homöopathen wissen wir, daß diese Betrachtung das Wesen der Muttermilch noch wenig berührt.

In der **C1-Betrachtung** wäre sie das natürliche Produkt der menschlichen Mamma (im doppelten Sinne). Dies ist in seiner Zusammensetzung so komplex, daß es nicht möglich ist, es künstlich genauso herzustellen. So ist die Muttermilch geeignet, alle wesentlichen **Grundbedürfnisse des Säuglings** zu befriedigen.

Die Bedeutung des Stillens und damit der Muttermilch für die **seelische Mutter-Kind-Bindung** würde erst in der **C2-Betrachtung** zutage treten.

### **Das AMB aus der Lebenserfahrung**

Vor aller genaueren Betrachtung haben wir alle jedoch schon ein lebendiges Arzneimittelbild der Muttermilch durch unsere Lebenserfahrung vorliegen.

Wir kennen alle den typischen **satten Säugling**, der sich fühlt wie in dem **Land, wo Milch und Honig fließen**, wie auch die vielen **ungestillten Bedürfnisse**, die nach Befriedigung schreien. Wir kennen das erfüllte **Mutterglück** wie auch ihre **Frustration**, daß sie immer nur "gemolken" wird. Und vor allem haben wir alle unsere **eigene Lebensgeschichte als Baby und gegebenenfalls als Mutter**.

So haben wir einen Zugang zur **natürlichen, mütterlichen Weisheit**, die sich in der Muttermilch am direktesten ausdrückt. In dem Maße, wie unsere Kultur von dieser sehr weit entfernt ist, fehlt uns auch ein konkreterer Zugang zu dieser C3-Betrachtung der Muttermilch. Von ihrer spirituellen oder göttlichen Bedeutung kennen wir am ehesten das Bild der **Maria lactans**, aus deren Brust ein weißer Strahl zum Menschen fließt.

Im weitesten Sinne ist die Geschichte von Lac humanum so alt wie die **Geschichte der Menschheit**.

### **Die Naturreiche**

Eine interessante Fragestellung ergibt sich zur Einordnung von Lac humanum in die Reiche der Natur: Die Menschenmilch vertritt ein Reich, daß in der klassischen Homöopathie überhaupt nicht vorkommt: das **Menschenreich**. Wir kennen neben den Mineralen, Pflanzen und Tierstoffen noch das der Nosoden, der Krankheits-Stoffe. Somit eröffnet die Muttermilch auch in dieser Hinsicht einen neuen Bereich für die Homöopathie.

Wenn wir die Reiche vor unserem geistigen Auge vergleichen, wäre das Menschenreich das Höchste und könnte so die **höchste lebendige Ordnung aller homöopathischer Mittel** bisher verkörpern. Mit lebendiger Ordnung ist eine Ordnung gemeint, die nicht in irgendeiner Weise konstruiert oder gewollt ist, sondern auf der Ebene des Menschseins sozusagen gewachsen ist.

Die Reiche selbst würden sich in folgender Weise ordnen:

1. Mineralreich (Element Erde)
2. Pflanzen (Element Wasser)
3. Tierreich (Element Luft)
4. **Menschenreich** (Element Feuer)
5. Seuchenreich (kollektiv-miasmatisch).

Ein Grundstoff des Menschenreiches, des 4. Reiches, würde also eine Grundlage der C4-Homöopathie bilden.

### **Die Ausgangs-Substanz**

Die englische Milch stammt von einer Mutter, deren Bindung zu ihrem Kind besonders eng war.

Für Sankaran war es eine wichtige Frage, ob sich in der Muttermilch eher das **Individuelle** der jeweiligen Mutter darstellen würde oder eher das **Kollektive**. Das Ergebnis war wohl eindeutig, daß die individuelle Situation der Mutter, von der die Milch stammte, keine entscheidende Rolle spielte - wie uns

## Lac humanum S. 7

auch die Frage, von welcher Kuh unsere Milch denn kommt, im allgemeinen nicht so wichtig wäre. Meines Wissens hat er seine Ausgangssubstanz aus verschiedenen Teilen der Welt (und Rassen?) **gemischt**.

Wir haben die Muttermilch so verwendet, wie sie in der Natur vorkommt, ohne sie zu vermischen. Wir haben also einmal Muttermilch **für einen Jungen** und das andere Mal **für ein Mädchen** verrieben. Dementsprechend heißen die Mittel **Lac-hum. masculinum** (mit hellblauem Schleifchen) und **Lac-hum. femininum** (mit rosa Schleifchen).

Die englische und indisch-internationale Milch ist meines Wissens nur mit Alkohol **verschüttelt**, die deutsche zuerst bis zur **C4 handverrieben** und dann verschüttelt.

### 4. Der C4-Text "Lac humanum"

Der Text ist insgesamt ca. 30 Seiten lang. Ich habe hier versucht, seine wesentlichen Elemente so kurz und klar wie möglich in repräsentativen Abschnitten, die insgesamt ca. ein Viertel des Gesamttextes ausmachen, wiederzugeben.

#### A. Die Nahrung

*"Die Milch ist euch Nahrung und Halt.*

*Jede Milch tut dies auf ihre Weise.*

*Die Menschenmilch ist das erste Orientierungsmahl, das euch zugänglich sein wird. Sie nährt euch auf jeder Stufe auf ihre eigene Weise.*

*In der C0 gibt sie euch Nahrung für euren Körper.*

*In der C1 gibt sie euch Nahrung für eure Triebbefriedigung.*

*In der C2 gibt sie euch Nahrung für eure Liebesfähigkeit.*

*In der C3 gibt sie euch Nahrung für eure magischen Fähigkeiten, was die Wahrnehmung über den sinnlichen Bereich hinaus angeht, was das impulsiv richtige Handeln im rechten Augenblick angeht, was die Ahnungen, wohin Situationen führen werden, angeht.*

*In der C4 gibt sie euch Nahrung, eure eigene Bestimmung zu errahnen, zu spüren, wozu ihr berufen seid.*

*Diese Art der Nahrung zeigt euch, daß es nicht entscheidend ist, von wem die Milch kommt, sondern für wen sie gezeugt wurde.*

*Diese Milch ist für den männlichen Pol des Menschseins geschaffen worden."*

#### Zum Verständnis:

Der unterschiedliche Wirkungsbereich der verschiedenen C-Stufen bei Lac humanum wird klar und deutlich beschrieben:

**C0-verrieben**, also als Rohsubstanz genommen, bildet Lac humanum die Grundlage für unsere **Körpernahrung**. Hier ist die Muttermilch als "tote" chemische Zusammensetzung gemeint. Sie wirkt hier auf der C0-Ebene als chemische Substanz

## Lac humanum S. 8

auf einen chemischen Körper.

**C1-verriegen** und dann weiterverschüttelt wirkt Lac humanum auf den belebten Organismus im weiteren Sinne des Stillens. Es stillt die **Triebbedürfnisse des "Säugetiers Mensch"**. Das **Lusterlebnis** beim Stillen steht hier im Vordergrund. Dies ist die Wirkung auf unseren **Vitalkörper**, der über den rein materiellen Körper hinausgeht. Das Ergebnis dieser Nahrung dürfte so etwas wie der **satte und befriedigte** Säugling sein.

**C2-verriegen** und dann weiterverschüttelt wirkt Lac humanum auf unseren Emotionalkörper als Nahrung für die **Liebesfähigkeit**. So wie eine liebende Mutter beim Stillen mit der Muttermilch ihren Säugling ganz direkt mit Liebe versorgt, so würde uns Lac humanum hier in unserer **emotionalen Liebesbedürftigkeit stillen**. Das direkte Ergebnis auf dieser Stufe wäre der geliebte und glückliche Säugling, später **der geliebte und glückliche Mensch**.

**C3-verriegen** und dann weiterverschüttelt wirkt Lac humanum auf unseren **Mentalkörper** und nährt dort unsere Wahrnehmung über den sinnlichen Bereich hinaus, das impulsiv richtige Handeln im rechten Augenblick, und unsrer Ahnungen, wohin Situationen führen werden.

Auch darauf sind wir schon im Säuglingsalter angewiesen: Wie kann eine Mutter wissen, was ihrem Säugling fehlt, wenn er nicht sprechen kann? Sie braucht eine Wahrnehmung über den sinnlichen Bereich hinaus. Wann muß sie was wie machen? Auch da braucht sie eine **innere Orientierung** über das direkte Nähren, Stillen und Lieben hinaus. Ebenso muß sie manchmal schon im Voraus ahnen können, was wohin führen wird. Bei einer Mutter, die diese "magischen" Fähigkeiten voll entwickelt hätte, wäre der Säugling auch in diesem mentalen Bereich schon erfüllt und hätte damit eine vorzügliche **Grundlage für seine gedankliche Entwicklung**.

**C4-verriegen** und dann weiterverschüttelt wirkt Lac humanum auf unseren **spirituellen Körper** und nährt unser **Gespür für unsere Bestimmung im Leben**.

Auch hier hätten wir die Parallele beim Säugling, dem eine weit entwickelte Mutter auf ganz natürliche Weise **Orientierung über seinen Lebensweg und seine Lebensbestimmung** mit der Muttermilch auf den Lebensweg geben würde. Manche Mütter haben in dieser Zeit erstaunlich zutreffende innere Bilder, worin die Aufgabe ihres Kindes im Leben bestehen wird.

### **Die Umsetzung in ein traditionelles Arzneimittel-Bild**

Speziell bei Lac humanum stellt sich die Frage:

Worin besteht denn das **Vergiftungsbild** von Menschenmilch?

Wenn der C4-Text eine Wahrheit berührt haben sollte, würde Lac humanum uns **nur nähren** und damit **nicht vergiften können**.

Wir könnten uns hier höchstens Bilder von **überernährten**, überfütterten, vollgestopften oder auf der anderen Seite **mangelernährten**, vernachlässigten und unbefriedigten Säuglingen und Menschen vorstellen.

Die Bilder, die hierzu in den bisherigen hAMPen vorkommen, können wir als **Bewußtwerdung unserer eigenen individuellen Säuglingssituation** in der jeweiligen Hinsicht verstehen:

**C0:** Wie ging es uns **ernährungs- und kalorienmäßig?**

- C1:** Wie ging es uns **lust- und befriedigungsmäßig**?  
**C2:** Wie ging es uns **gefühls- und liebesmäßig**?  
**C3:** Wie ging es uns **ahnungs- und orientierungsmäßig**?  
**C4:** Wie ging es uns **bestimmungsmäßig**?

Aber der wesentliche Bereich der Wirkung geht in eine andere Richtung: Wir werden durch die AM-Einnahme **wie nachträglich genährt** in allen diesen Bereichen!

In der englischen AMP ist der deutlichste erste Eindruck: Lac humanum **macht munter!** Speziell dieses Wort "munter" wird vorwiegend gebraucht, wie auch in der Milchwerbung: "**Milch macht müde Männer munter!**"

Auch in den Prüfungen von Sankaran war **das allgemeine Wohlergehen** eine wesentliche Wirkung der Prüfung. Der Text würde dieses Phänomen verständlich machen.

Erst wenn wir seine Aussage umdrehen, würden sich die jeweiligen **Indikationen** zur Verordnung von Lac humanum ergeben:

**Störungen in der Geschichte der materiellen Nahrungszufuhr, in der Entwicklung der Lust- und Triebbefriedigung, der Liebesfähigkeit, der Impulse und Ahnungen und im Gespür für unsere innere Bestimmung.**

Wen gäbe es überhaupt, dem in dieser Hinsicht **nichts fehlen** würde? Wer wäre gerade **richtig genährt**, gerade **recht vital-, lust- und triebbefriedigt**, wer würde sich gerade **recht geliebt fühlen**, wer hätte gerade die **rechte Ahnung** für seine einzelnen Situationen und wer hätte gerade das **rechte Gespür für seine Bestimmung**?

Dieser seltene Fall könnte Lac humanum in dieser Haupthinsicht nicht gebrauchen. In allen anderen Fällen wäre es irgendwann angebracht, Lac humanum zu verordnen!

**Wer würde Lac humanum ganz besonders gebrauchen?**

Insbesondere Menschen, bei denen diese Bereiche besonders gestört wären, z.B. **Frühgeborene, Mangelgeborene**, Säuglinge, die die ersten Wochen im **Brutkasten** oder unter der **UV-Lampe ohne nährnde Mutter-Kind-Beziehung** leben mußten, wie es in unseren Kliniken üblich ist.

Dann Menschen, die aus anderen Gründen **nicht gestillt** worden sind, oder die **ohne Lust und Liebe** nur genährt wurden.

Natürlich müssen daraus nicht immer Beschwerden erwachsen sein, aber es können. Die schwersten Formen von Lac-humanum-Kranksein würden sich ergeben, wenn in der **Säuglingszeit** über den Mangel hinaus deutliche **Schädigungen** eingetreten wären, also nicht nur Vernachlässigung, sondern **Mißhandlungen** jeder Art.

**Aus der HAMP:**

Eine Gabe von Lac humanum kann hier Licht ins Dunkel bringen.

So verstehe ich z.B. den 2. Traum des 5. Prüfers von Spiekeroo: "**Mein Kinderzimmer**, in dem ich aufgewachsen bin, war etwas dunkel. Ich schob die Vorhänge zur Seite, so daß die Sonne hereinscheinen konnte. Das fühlte sich sehr wohl an."

Hier einige Beispiele aus der englischen Prüfung, in denen es ums **Essen (C0)**

geht:

"Ich machte mir keine Sorgen mehr darüber, was ich aß. Ich **aß riesige Mengen**, alle meine **Lieblingsspeisen**.

War regelrecht **ausgehungert**, habe alles gekauft was ungesund ist, stopfte mich voll mit allen meinen **Lieblingsspeisen**, Pudding, Gummibärchen, Kekse.

Ich denke die ganze Zeit nur ans Essen, kann die nächste Mahlzeit kaum erwarten, kann soviel essen wie ich will."

Die **Nahrung auf der Vitalitätsebene (C1)** demonstrieren folgende Symptome:

"Mehr **Energie; aktiv** und tatkräftig; sehr **munter**; als ich das Mittel einnahm, spürte ich seine **Vitalität**, es ging mir geistig und körperlich sehr gut;

Glücksgefühl; **zufrieden**; ruhig; sehr **entspannt** und gelassen;

**Gute Konzentration**, gezieltere und tiefere Aufmerksamkeit."

Dabei zeigt sich der fließende Übergang zur nächsten Ebene (**C2**), in der es darum geht, wie sehr man **sich geliebt fühlt**:

"Hatte **mehr Selbstvertrauen**, entspannter, **mit anderen verbunden**.

Nicht mehr das **Gefühl, ungeliebt oder verlassen zu sein**, empfinde mich mehr als **Teil der Gruppe**".

Aber auch die Bedürftigkeit auf dieser Ebene zeigte sich:

"Ich habe den Eindruck, **am Rande der Klasse** zu stehen, nicht integriert, **ausgeschlossen**, Gefühl der **Isolation**;

Möchte, daß **Leute dableiben und mir Gesellschaft leisten**, mag nicht **allein im Haus** sein."

Es kommen aber auch in dieser englischen Prüfung Phänomene vor, die über diese Bereiche hinausweisen:

"Während einer Visualisierungsübung hatte ich das Gefühl, daß **Liebe der Schlüssel zu allem** ist, und wenn ich **verschiedene Stationen meines Lebens** betrachte, so war die **Ehe** symbolisiert durch Kinder und Picknicks auf Decken im Garten, als Sinnbild für meinen **Tod** sah ich mich selbst auf dem Scheiterhaufen, bereit für die **Wiedergeburt**;

Bei einer Visualisierungsübung interessierte ich mich sehr für meine **Geburt** und den Ort meiner Geburt und hatte das Gefühl, meine **Mutter** darüber befragen zu müssen."

Ganz direkt traten aber auch die Themen von **Stillen, Brust, Mutter und Baby** auf:

"Temperaturkurve und genitale Schleimbeschaffenheit einer Frau wie in der **Stillzeit**; Gef. als ob **Milch** in die **Brust** einschießt;

Schwellung der Brüste **vor der Periode**;

Als ich das Foto meiner **Mutter** sah, machte mich das traurig; war in Sorge wegen meiner Mama, vermißte sie."

Besonders deutlich sind diese Themen in den **Träumen**:

"Träume von **Babies**; von einem See voll **weißer Milch** und einem Polarbaby; mit Kindern ins Kino gehen; von einer Freundin, die sich nach einem Baby sehnt und hingebungsvoll eines betrachtet, Babys fallen von alten Eisenbahnen runter; versuchte im Schneefall nackte Babies vor der Kälte und einem hungrigen Reptil zu retten; betreute eine Gruppe spielender **Kinder**; besuchte ein Kind in der Schule; Busreise mit einer Freundin und ihrem Baby, Indianerinnen mit Körben und Vieh, Babykorb, spielte Backe-Backe-Kuchen mit meiner einjährigen Tochter;

von meiner **Mutter**."

Diese Beispiele stammen alle aus der englischen Prüfung, wobei die Prüfer weder das Prüfmittel noch natürlich den C4-Text kannten.

Zusammenfassend möchte ich hier sagen:

**Wann immer die Themen:**

- **Ernährung, Lust- und Triebbefriedigung, Liebesbedürftigkeit, sich im Leben nicht gut aufgehoben fühlen (ahnungs- und bestimmungsmäßig),**
- **Mamma, Mutter-Brust, Muttermilch, Mutter und Kind, Stillen, Baby, Mutter-Gefühle, und**
- **unsere individuelle Situation nach der Geburt, z.B. Brutkasten, UV-Lampe, Familiensituation, Vernachlässigung und insbesondere Schädigung oder sogar Mißbrauch in der Säuglingszeit**

zum vorrangigen Thema im Leben und in den Träumen werden, erscheint mir eine Gabe von Lac humanum sinnvoll.

Die Reaktion auf diese Gabe läßt sich mit Hilfe des C4-Textes dann leicht verstehen.

## **B. Die "Manenz"**

Daß ein homöopathisches Mittel **einfach nähren** kann, ist aus dem **homöopathischen Gift-Prinzip** heraus nicht bekannt. Genau auf diese Besonderheit der Muttermilch kommt der C4-Text als nächstes zu sprechen:

*"In dieser nährenden Kraft zeigt euch die Milch, daß eure Vorstellung über das Wirken der Arznei unvollständig ist und nur den letzten Aspekt der Arzneikraft kennt, nur den letzten Aspekt der Arzneikraft nennt.*

*Ich (die Menschenmilch) trage vor allem den Gegenpol zu dem, was euch zum Namen "homöopathisch" brachte. Sobald ihr aber das Wesen der Arznei voll versteht, werdet ihr auf diesen Namen verzichten müssen. Dann wird die Arznei einen Namen tragen müssen, der alle vier Pole in sich ausdrückt....*

*Die vier Pole des Wirkens der Arznei auf euch Wesen, auf euch Seelen bestimmen sich durch die vier Ränder eures Seins, zwischen denen ihr euer Sein ausgespannt habt, in dessen Feld ihr lebt. Diese vier Ränder ... werdet ihr in diesem Sein nicht übertreten können."*

Es sind dies:

- die **0. Dimension**, der **Substanzpol**,
- die **4. Dimension**, der **Essenz- oder Wesenspol**,
- die **6. Dimension**, der **archetypische Kraftpol**, und
- die **8. Dimension**, der **Pol des Gegenprinzips**.

*"Alle diese vier Eigenheiten rahmen eure Seele, die sich gewöhnlich im C2-Zustand aufhält, vollständig ein und formulieren damit zugleich **das***

**wirkende Wesen der Arznei:**

**Die SUBSTANZ nährt euch** - sie ist der **nährende Pol** der Arznei, der das Unvollständige aufzufüllen weiß, den Hunger stillt.

In diesem Sinne wirke ich (Lac humanum) für euch.

Die Arznei, die aus dem Pol der Substanz wirkt, gibt euch den Boden, auf dem ihr weiter aufbauen könnt, gibt euch Halt und Form und zeigt euch die gesetzliche Struktur, in der ihr wirksam tätig werden könnt.

**Die ESSENZ bestimmt euch** - sie ist der **Bestimmungspol** der Arznei, der euch Wegweisung beim Verlust eurer **Berufung**, eurer **Sinnfindung** geben kann. Durch sie erkennt die Seele ihren innersten ewigen Sinn wieder, dessen momentanes Thema ihr im **Simillimum** zu finden trachtet. Auch hier kann ich (Lac humanum) sinnvoll tätig werden.

**Die KRAFT berührt euch** - sie ist der euch scheinbar begrenzte Wesen **erweiternde Pol** der Arznei, bei dem neue Aspekte eures Seins hinzutreten werden, die ihr zu integrieren habt. Hier vergrößert ihr euch nach und nach zum Umfang der ganzen Welt, um euer scheinbar vollkommenes Sein auf immer vollkommenere Weise erweitern zu können. Jede **Arzneiprüfung** lebt in dieser Weise von diesem Pol.

Erst das **GEGENPRINZIP** allen Seins trägt "**homöopathische**" Konsequenz. **Es zeigt euch den Weg, durch das Leid aus dem Leid zu kommen;** durch Verstärkung des Bestehenden das Bestehende durch ein in ihm verborgen enthaltenes Gegenprinzip zu überwinden. Dies ist der **Giftaspekt** der Arznei, die Arznei als Pharmakon. Es ist der Weg der Auflösung des Bestehenden durch das **Prinzip der 8**.

Aber das Verständnis dafür entzieht sich euch letztlich (dem Bewußtsein) notwendig, sowenig ihr die Welt der C8 jemals verstehen lernen könnt. Sie ist unerreichbarer Rand eures hiesigen Seins.

...

Darum schließt der Weg der Vervollständigung, der Weg des Verständnisses einen neuen Begriff der Arznei ein, der Nahrung, Sinnggebung, Erweiterung und Auflösung in eins enthält.

Wir wollen ihn "**manente**" Arznei nennen.

Das **MANENTE** beschreibt alle vier Richtungen, **alle vier Pole**, die die Seele braucht, in gleicher Weise und sagt, daß darüber hinaus nicht zu kommen ist - es sei denn, der Rahmen eures hiesigen Seins wird überstiegen - aber dies ist nicht Thema einer Arznei. Denn: Die letzte Transzendenz ins Jenseits ist der manenten Arznei vorenthalten. Sie ist eine Frage der Gnade des Schöpfers..."

### **Zum Verständnis der Manenz**

Diese Aussagen sind grundlegend für ein neues, umfassendes Verständnis der Wirkung potenziierter Arzneien.

Es heißt hier, daß das **homöopathische Prinzip** nur eines von vieren ist, die alle zusammen erst die **Wirkung der potenzierten Arznei** verständlich werden lassen.

Das eigentlich "**homöopathische**" **Gegenprinzip** ist das **Prinzip der C8**, die dem Bewußtsein letztlich nicht zugänglich ist. Dieser Pol des Seins wird auch **Omega-, Gift- oder Umkehrpol** genannt. Dieses Prinzip war das bisher einzig bekannte Wirkprinzip der homöopathischen Arznei. Zur Wirkung aus diesem Giftpol heraus ist die **Muttermilch** offenbar **nicht** in der Lage.

Die Muttermilch füllt nun diesen Mangel auf, nährt hier unser Ver-  
ständnis, gibt uns einen Boden, auf dem wir weiter aufbauen können, zeigt uns die gesetzliche Struktur, in der wir wirksam tätig werden können, wie dies das Prinzip des nährenden Substanzpols ist.

Damit erhält das Gegenprinzip ein Gegenüber, dem **Omega des Gegenprinzips** wird ein **Alpha des Substanzprinzips** entgegengesetzt.

Darüberhinaus werden zwei weitere Wirkprinzipien genannt, derer sich die Homöopathie bisher nicht bewußt war: das **Essenzprinzip**, das uns **an unser inneres Wesen erinnern** kann, wenn wir es verloren haben sollten. Dies soll nach Aussage des Textes das eigentliche Geschehen im Falle eines **Simillimums** sein. Auch dazu ist die Muttermilch in der Lage. Das Thema Muttermilch kann also momentanes, vielleicht sogar generelles Thema unserer Seele sein.

Diese Aussage über die Simillimum-Wirkung des Essenzprinzip steht im Wider-  
spruch zur orthodoxen Lehre der Homöopathie, die besagt, daß das Simillimum über die Krankheitssymptome durch Verstärkung wirke, also durch das Gegenprinzip. Dies scheint nicht der Fall zu sein. Da wir bisher jedoch lediglich das Gegenprinzip als Methode zur Arzneimittelfindung kennen, stellte es den einzigen Weg der **Arzneimittelfindung** dar.

Der C4-Text eröffnet weitere Möglichkeiten:

**Über den Substanz- oder Nahrungspol** führt der Weg zu dem Mittel für den Patienten, das gerade das an Substanz und Qualität enthält, was diesem fehlt. Die Muttermilch selbst ist das beste Beispiel dafür.

Über den **Essenzpol** kann der Weg zum "**Simillimum**" führen, wenn wir die **Wesensbestimmung des Patienten erahnen oder spüren** können und ein Mittel kennen, das gerade dieses Thema auf der C4-Ebene verkörpert.

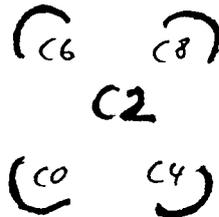
Diese Aussagen allein könnten zu einer revolutionären Erweiterung der Methode der Arzneimittelfindung in der Homöopathie führen! Die zukünftige Erfahrung wird es erweisen.

Dem Essenzprinzip gegenüber gibt es dann ein weiteres Wirkprinzip, daß besonders in der Arzneiprüfung zur Wirkung kommt, das **archetypische Kraftprinzip**, daß uns erweitert und vergrößert, von dem wir also über unsere eigentliche Tiefe hinaus dazugeschenkt bekommen, was wir dann anschließend zu integrieren hätten. Dies entspricht genau unserer **Erfahrung mit Arneimittelprüfungen: sie erweitern und vertiefen das menschliche Bewußtsein**. Auch dazu ist Lac humanum selbstverständlich in der Lage.

**In der C4-Homöopathie wirkt die manente Arznei nicht nur - homöopathisch im Sinne des Gift- oder Gegenprinzips, sondern ebenso**

- **nährend** im Sinne des **Substanzprinzips**,
- **bestimmend** im Sinne des **Essenzprinzips**, wie z.B. im Falle des **Simillimums**, und
- **erweiternd** im Sinne des **archetypisches Kraftprinzips**, wie z.B. im Falle der **AMP**.

Die Pole werden dann in diesen beiden Gegensatzpaaren um den zentralen C2-Zustand herum angeordnet, einmal der Gegensatz von Alpha und Omega, also von C0 und C8, zum anderen der Gegensatz von Essenzpol und archetypischem Kraftpol, also von C4 und C6, dem Wesen nach also von Gold (Essenz) und Silber (Archetyp).



Im speziellen Falle von **Lac humanum** liegt das **Schwergewicht der Wirkung auf dem nährenden Substanz-Prinzip (C0-Pol)**. Aber natürlich ist auch eine Wirkung durch das erweiternde Kraftprinzip (C6-Pol), z.B. in einer AM-Prüfung möglich. Das bestimmende Essenzprinzip (C4-Pol) würde eine Rolle spielen, wenn das spezifische Nähren und Orientierung-Geben von Lac humanum das Wesensthema des Menschen berühren würde. Das homöopathische Prinzip (C8-Pol) einer ähnlichen Symptomatologie des Krankseins wie in der AM-Prüfung würde demnach die geringste Rolle in der Anwendung beim Patienten spielen!

Der Text fährt erläuternd fort:

*"Das **Alpha-Prinzip** zeigt sich für euch als Tiere in der Milch, als Erdlinge im **Calciumcarbonat**, als Erkennende im (Milch-) **Zucker**.*

*Das **Omega-Prinzip** zeigt sich erkennend im **Alkohol**, für euch Erdlinge im **Kochsalz**, für euch Seelen im **Blei**, für alles Sein im **Wismut** und darüber hinausweisend in der **Radioaktivität**, das als höchstes Prinzip der 8 im **Plutonium** gipfelt. Sie steht dem Alpha-Prinzip der Kernfusion gegenüber.*

*Das lichtschluckende **schwarze** Omega steht also dem **weißen** Alpha immer gegenüber - nur Kochsalz und Blei tragen im gewissen Sinne beide Seiten zugleich in sich, sind jedoch beide Vertreter des Prinzips der 8.*

*Das **C4-C6-Thema** ist das von **Gold und Silber**, d.h. von **Vollständigkeit, Unpolarität, Vollkommenheit** (Gold) gegenüber dem von **Polarität, Zerrissenheit und Perspektive** (im Silber) als **Eingehen in die Kraft**.*

*Anfang und Ende, Polarität und Unpolarität - oder besser: Einseitigkeit und Ganzseitigkeit - **bilden das ganze Himmelszelt**, in dem sich eure*

Dramen abspielen werden.

Um dieses Wissen ranken sich die **Mythen von Milch, Schlange und Himmelszelt, die das Ei öffnen** (die C4), um damit alle Dramen eures Kosmos zu eröffnen, da nun die verletzte Seele im Zentrum steht - also die Seele, die durch den Silberprozeß in den C2-Zustand gefallen ist und so den Zustand der Manenz trägt.

In diesen Dramen wird euch die manente Arznei stets hilfreich dienlich sein können, welchen Pol der Grenze ihr als Erfahrung auch immer brauchen werdet, um eure Dramen zu bewältigen und zu verstehen.

Das Gefüge der Welt läßt nichts anderes zu."

Abschließend heißt es später:

**"Der Begriff der Homöopathie legt Zeugnis ab, wie fern ihr dem Verständnis eurer Kunst noch seid. Das "Pathos" zeigt, daß ihr wißt, daß es ein Leidensweg der Seele ist, den ihr zu gehen habt, ein Weg in Dramen. Auch das "Homoios" erkennt dieses an, da es das Leid in ähnlicher Weise zu wiederholen dünkt.**

**Aber das Verständnis des Omegas, das Verständnis dessen, was ihr mit dem Begriff Homöopathie im Grunde meint, wird euch zu einem Omega eures Weltbildes führen müssen. So will es das Gefüge der Zeit..."**

### **Zum Verständnis:**

Sankaran sagt: "Lac humanum hat mein homöopathisches Weltbild verändert."

Der C4-Text sagt, **das wirkliche Verständnis des homöopathischen Prinzips, des Gift-, Umkehr- oder Omega-Prinzips wird im Laufe der Zeit zu einer völligen Umkehr unseres gesamten Weltbildes führen.** Die Muttermilch kündigt es hier vom Alpha-Pol her an.

In vielen Fällen ist es uns schon gelungen, das Verständnis eines Arzneimittels, einer archetypischen Kraft, durch ein Märchen oder eine Mythologie zu erweitern und vertiefen. Der C4-Text nennt hier die **Mythologie von Milch, Schlange und Himmelszelt, in der es um die Öffnung des Eies geht**, als Abbild für die **Manenz**, in der sich nun alle Dramen unseres Kosmos abspielen, die wir immer wieder aus unserem emotionalen C2-Zustand erleben. Der indische Mythos vom "**gequirlten Milchmeer**" soll diese Motive enthalten.

### **Der Mensch als Säugetierrasse**

Was soll es heißen, daß die Muttermilch das "Alpha-Prinzip für uns als **Tiere**" verkörpert?

Zum Vergleich wird **Calcium carbonicum** als Alpha-Prinzip für uns als **Erdlinge** genannt. Damit ist ersteinmal gesagt, daß **auch Calcium carbonicum** sein Heilsamkeit hauptsächlich aus dem **Nährungs-Prinzip** bezieht und nicht etwas aus dem Gift- oder Umkehr-Pol. Auch der weiße Austern-Schalen-Kalk hat im Wesentlichen keine Giftwirkung, sondern setzt einen Anfang, von dem aus der Weg dann weiter vorgezeichnet ist, bei **Calcium carbonicum der Anfang des Irdisch-Seins.**

Die Muttermilch setzt im Unterschied dazu einen speziellen Anfang, aus dem sich dann der weitere Weg ergibt, nämlich den des **Tier-Seins**. Konkret würde es für uns heißen: Unser Leben als "**Säugetier Mensch**"!

Was heißt das konkret? Wie zeigt sich dieser Aspekt in der Arzneimittelprüfung?

### Aus der HAMP:

Das Hauptergebnis der **indischen Prüfung von Divya Chabra** war der **Konflikt zwischen Instinkt und Kultur**. Die "primitiven" Bedürfnisse von Hunger, Sex, Aggression, Dominanz, die **"tierische" Seite des Menschen** kam in der Prüfung zum Vorschein und stand im Widerspruch zu den Anforderungen der Zivilisation und Kultur.

Auch in der Biologie ist es geläufig, den Menschen auch als Säugetier mit den entsprechenden **Instinkten** zu verstehen. Besonders in der Säuglingszeit sind diese Instinkte offensichtlich und notwendig.

In der hAMP von Lac humanum können wir also **erleben, wie wir als Säugetier Mensch geartet sind**, welche **artspezifischen Verhaltensweisen** wir als eigene, vom Affen unterschiedliche Säugetierart, besitzen.

Obwohl es zuerst befremdlich erscheint, den Menschen - die "Krone der Schöpfung" - als ein Säugetier aufzufassen, war dieser Aspekt der **"Säugetierart Mensch"** offensichtlich.

1. Prüferin: **"Der wilde Teil in ihr kam raus, der unanständige, gemeine, rauhe. Sie sagte zur Mutter: "Halt's Maul!"**

2. Prüferin: **"Brannte mit dem Mann, den sie liebte, durch und heiratete ihn, entgegen dem Wunsch der Eltern. (Dasselbe "geschah" drei Paaren in der Prüfung)."**

3. Prüferin: **"Ging im Regen ohne Schirm spazieren (geschah bei vielen)."**

5. Prüferin: **"War im Traum nicht frisiert. "Was kümmert es mich, was die Leute denken!""**

Weitere Themen der Prüfung: **"starke Sexualität, Träume von Vergewaltigung, Hunger, wir wollen uns frei fühlen."**

Auch in der englischen Prüfung kam dieses Thema vor:

**"Es geht mir auf die Nerven, daß ich das Gefühl habe, mich nicht mehr unter Kontrolle zu haben, wenn ich wütend bin. Es ist ein bißchen unzivilisiert, sich nicht mehr beherrschen zu können."**

Ebenso in Spiekeroog: P27 ml.: **"Ich fühle meinen tierischen Anteil integrierter, gezähmter, allerdings auch präsenter. Ich hörte mir ein Tonband eines buddhistischen Lehrers an. Nach nur drei Sätzen blieb das Band stehen. Er sagt: "Viele von uns wissen nicht, wie wunderbar es ist, in diesem Moment lebendig zu sein. Sie haben das Königreich Gottes verloren."**

Ganz deutlich wird dieser Konflikt im Bereich der Sexualität, wie ein Traum desselben Prüfers zeigt: **"Ich lebe in einem kleinen Dorf, in dem jeder jeden kennt. Meine ehemalige Freundin kommt zu Besuch. Auf dem Marktplatz umarmt und küsst sie mich stürmisch. Sie trägt ein Tiger-Kleid und sieht wild und sexy aus. Als ich sie hochhebe, entblößt sie ihre Brüste, was mich sehr verlegen machte. Ich sagte ihr: Das kannst du doch nicht machen, wo mich hier alle kennen und beobachten!" Sie war enttäuscht und ärgerlich. Konflikt zwischen Triebbedürfnissen und gesellschaftlicher Moral, Angst ausgestoßen zu werden.**

### Zusammenfassend:

**Lac humanum aktualisiert einen kollektiv tief unbewußten Konflikt des Menschseins: den Konflikt zwischen unserem Tiersein als "Säugetierart Mensch" und den Anforderungen**

**unserer Kultur. Er zeigt sich insbesondere in unserem Sexualverhalten. Es scheint so, als ob die Muttermilch dazu dient, daß beide Seiten im Sinne eines Ausgleichs zu ihrem Recht kommen.**

Aber auch mit diesem Aspekt ist die Orientierung gebende Wirkung der Muttermilch noch lange nicht erschöpft.

### **C. Die vier "Wesensblicke"**

Hier geht es hauptsächlich um das tiefe Verständnis des **Gegensatzes von Gold und Silber auf der C4-Ebene**, der anderen Polarität in der Manenz. Dabei geht es um die **Relativität von C4-Wahrheiten**.

Ich vermute, daß dieser Aspekt der Muttermilch in der Therapie keine große Rolle spielen wird, aber in der **Esoterik** von grundlegender Bedeutung sein wird. Es spricht über einen **Fundamental-Fehler des Wahrheitsverständnisses**:

*"Du bist verwirrt über die Unterschiedlichkeit der Aussagen aus dem Bereich dessen, was du C4-Bereich nennst.*

*Die Differenz der Aussagen ist Resultat des Blicks, aus dem betrachtet wird.*

*Es gibt vier verschiedene Blicke, die deinen vier Körpern entsprechen.*

*Der erste Blick kommt aus deinem **Vitalkörper**, deiner C1-Ebene und wenn du ihn sprechen läßt, auf der Ebene der C4 (von seinem Wesen aus), dann artikuliert sich die Erdwesenheit selbst, der **Erdblick**, den du in den **Kohlenstoffmitteln** gerade untersuchst.*

*(Dabei zeigt sich, daß wir **als Körper immer Teil der Erde** sind, die gerade nicht unsere Seele selbst ist.)*

*Diesem Erdblick stehen **drei Blicke** gegenüber, die aus dem Bereich der **Seele** kommen.*

*Blickst du aus deinem **Emotionalkörper**, so blickst du **von innen nach aussen**. Dieser Blick, der deiner C2-Ebene entspricht, hat seinen Ursprung darin, daß sich deine Seele in der Silbersphäre aufhält, die, wenn du sie auf der C4-Ebene (von ihrem Wesen aus) sich artikulieren läßt, das repräsentiert, was wir **Silber- oder Mondblick** nennen wollen. Es ist die **Sprache der Kraft selbst**, die eure polare Realität aufbaut.*

*Blickst du aus deinem **Mentalkörper**, so blickst du **reflektierend von außen nach innen**. Dieser Blick, der deiner C3-Ebene entspricht, stammt aus der Sphäre, die deine Seele durch den Merkurprozeß dazugewonnen hat. Wir wollen ihn deswegen **Merkurblick** nennen, der vor allem **mit den Mitteln des Geistes** arbeitet.*

*Blickst du aus deinem **spirituellen Körper**, so ist dies ein **in sich ruhender Blick**, der keine Polarität mehr kennt und den die Seele im Kupfer-Gold-Prozeß erlangt. Er entspricht eurer Ebene der C4. Wir wollen ihn den **Goldblick** nennen, der die polare Welt für unwirklich wahrnimmt.*

**Aus der Sicht des einen Blicks ist die Wahrheit des anderen eine Lüge!**

Dies gilt vor allem zwischen denen von Gold und Silber.

**Trotzdem sprechen alle vier Blicke die Wahrheit**, sie sprechen alle aus ihrem Wesen, aus der **Wahrheitsebene** dessen, was du **C4-Text** nennst.

...

**Dein Wesen**, das Wesen deiner Seele, kommt aus dem Jenseits und kennt keine Polarität. Darum ist deine C4-Ebene **unpolar** und entspricht der **Golderfahrung** der Seele in eurem Diesseits, als Abbild des Jenseits im Diesseitszustand.

Das Wesen der Erde (der **Erdblick**), das Wesen der archetypischen Kräfte (der **Mond- oder Silberblick**), das Wesen des Geistes (der **Merkurblick**) ist aber ein ganz anderes und artikuliert sich deshalb in der C4-Ebene (wesensmäßig) entsprechend anders.

Die Seele soll im Gang durch die vier Mysterienbereiche (dem **großen Lebensweg**) das Wesen der übrigen drei Sphären ergründen und ist deshalb mit all diesen verschiedenen Wahrheiten konfrontiert, die sich aus der Verschiedenheit des jeweiligen Blicks ergeben. **Darum ist es unabdingbar zu wissen, in welchem Blick du dich befindest** - denn selbst wenn dieser Blick das Wesen ausdrückt, wenn er aus der C4-Ebene spricht, ist er immer nur die Sprache eines Blicks.

**Der Goldblick kann nicht mehr erkennen, warum ihr euch in die Polarität begeben habt**, für ihn ist das alles nur Irrtum und Unwirklichkeit, die schnellstens wieder behoben werden sollten.

**Aber aus der Sicht des Silbers** wirst du erkennen, daß dieser Weg in die Polarität keineswegs Irrtum, keineswegs Sünde, keineswegs eine Gotte-  
sentfernung bedeutet. Im Gegenteil seid ihr dadurch **in die Innenseite Gottes eingegangen**, die dem Goldblick so fern liegt, daß er sie als eine Verzerrung der Vollkommenheit und Wahrheit Gottes betrachten muß.

Aber ihr tut es **für Gott**, der sich **nur so** selbst erkennen kann.

Gottes Schöpfung ist vollendet - wie die Seelen auch - und so wäre **ein Irrtum des Weges nicht möglich** - etwas was der Goldblick auch nicht versteht und nicht erklären kann, selbst wenn er über diese Wahrheit zu sprechen versucht.

So ist die Betrachtung eures Weges in die Polarität als der eines Irrtums, als der einer Sünde, als der einer Lüge das Unvermögen des Goldblicks, diesen **notwendigen Weg**, den ihr für Gott bereit wart zu gehen, zu erkennen. Der Goldblick läßt diese Wahrheit, diesen Teil Gottes Vollkommenheit, diese Sicht seiner Innenseite einfach nicht zu. Er kann es aus prinzipiellen Gründen nicht, da er die Polarität nicht versteht.

Aus genau diesem Grund schreitet ja eure Seele durch die vier Mysterienbereiche hindurch, da sie in ihrem Jenseitszustand genau diese Wahrheiten nicht zu erkennen vermag.

Darum ergründet sie das **erste Mysterium**: das, wie Seele und Körper,

genauer gesagt: **Seele und Erde** aufeinander einwirken können.

Darum durchlebt sie das **zweite Mysterium**, wie es überhaupt möglich ist, **von einem unpolaren Jenseitszustand in einen polaren Diesseitszustand zu gelangen.**

Darum erlebt sie das **dritte Mysterium**, in welcher Weise **der reine Geist** zu der Seele steht.

Darum erlebt sie das **vierte Mysterium**, wie die **großen Kräfte Gottes** selbst aufgebaut sind, und was es bedeutet, in ihnen enthalten zu sein - das Mysterium des Verhältnisses der Seele zu den **Göttermächten.**

...

**All dies müßt ihr nach und nach verstehen lernen - genau das ist die Aufgabe, die ihr euch für Gott gesetzt habt - und nicht der baldmöglichste Ausstieg aus der Polarität, wie es aus dem Goldblick heraus betrachtet aussieht, der eine ganz andere Wahrheit ausspricht, die Wahrheit der Antworten auf die nicht lösbaren Fragen, die sich die Seele im Laufe dieses Weges durch die Mysterien wird stellen müssen."**

Später heißt es dazu:

**"Du mußt bereit sein, jeden der vier Blicke einzunehmen, da du sonst diese Welt nicht verstehst, selbst wenn Du aus der C4-Ebene eines Blicks heraus die Welt betrachtest. Denn die C4-Ebene ist nur vollständig in der Vollständigkeit der ganzen Reise von Alpha bis Omega, vom Wesen der C0 bis zum Wesen der C8 - und jede Kraft (jedes Arzneimittel-Wesen) wird vor allem aus einem Blick heraus betrachtend tätig sein, je nachdem, worin ihre Kraft begründet liegt.**

Darum ist der Begriff der Manenz so zentral, weil der den Irrtümern des einzelnen Blicks aus dem Weg geht.

Er sagt: Eure Seele ist ein diesem Diesseits in einem Feld, im Zustand der Manenz, eingefügt, in dem **vier Extrempositionen eure Wahrheit bestimmen, eure Welt konstruieren und definieren.**

**Jede Wahrheit - und sei es die Wahrheit des Goldes - ist in eurem manenten Zustand immer nur eine Wahrheit von vieren.**

Ihr könnt euch auf Dauer in diesem manenten Zustand, in dem ihr euch befindet, nie einem Pol, einem Blick auf Dauer zuwenden - denn die Manenz selbst wird euch wieder davon zurückholen.

**So schenkt euch die Manenz eine neue Mitte, um dann zwischen den vier Polen, den vier Rändern, eure Seele einzubinden - im Zustand der C2."**

### **Zum Verständnis der Wesensblicke:**

Es geht hier um die **Relativität der Wahrheiten der C4-Ebene**, je nachdem ob

1. das **Wesen der Erde**, wie z.B. aus der Sicht der Kohlenstoffe, im C4-Text zum Ausdruck kommt, im sog. **Erdblick**, oder
2. das **Wesen der archetypischen Kräfte**, im sog. **Silberblick**, oder
3. das **Wesen des Geistes**, der sog. **Merkurblick**, der reflektierend von außen blickt, oder

#### 4. das Wesen der jenseitigen Seele im in sich ruhenden Goldblick.

Jedes Mittel spricht auf der C4-Ebene im wesentlichen aus einem Blick heraus. Es gilt jedoch, **nacheinander alle Blicke** einzunehmen und zu verstehen, um **jederzeit zu wissen, in welchen Blick** man sich gerade befindet. Gerade die **Manenz vermeidet dabei die Einseitigkeit eines Blickes**.

Hier geht es also um eine Frage, die die Wahrheit der C4-Texte betrifft. Einerseits sprechen sie als C4-Texte, als aus dem Wesen einer Kraft geschöpfte Texte, die **Wahrheit**, andererseits bedeutet das nicht, daß es nicht doch auch andere, **widersprechende Wahrheiten** geben mag.

Diese Frage spielt ganz besonders in der Esoterik eine große Rolle, wenn man die Wahrheit eines Blickes, meist des Gold-Blickes, für absolut nimmt. Wenn wir uns nur auf diesen Blick ausrichten würden, würden wir den Weg durch die Manenz abkürzen wollen und die anderen Blicke vernachlässigen, deren Wahrheit für die Seele von größerer Bedeutung ist, jedenfalls was den Weg angeht, Ganz konkret lernen wir den Unterschied dieser vier Wesensblicke in der sog. **Großen Arzneimittelreise** kennen, die uns anhand von **22 Mitteln** durch die vier Mysterienbereiche führen wird, die jeweils einen Wesensblick repräsentieren.

Die Muttermilch selbst vertritt am ehesten den **Erdblick**, die Weisheit des irdischen Daseins, den Zusammenhang von Erde und Seele.

Die **Manenz**, das Aufgehobensein im C2-Zustand, den man zu den vier Polen hin zwar verlassen kann, aber immer wieder zu ihm zurückkehren muß, **"hält uns dabei "bleibend" in der Hand"**, so daß wir prinzipiell nicht verloren gehen können.

Die Rolle der Wesensblicke für den Verlauf der homöopathischen Heilung übersteigt jedoch bisher noch unser Verständnis.

#### D. Der große Lebensweg

Die Wirkung der Muttermilch ist aber auch damit noch lange nicht umfassend beschrieben. Der Text findet noch einen weiteren grundsätzlichen Ansatz:

*"Was will euch die **Muttermilch** also sagen?*

**Sie gibt euch die nährnde Kraft, euch auf den Weg zu machen - von Alpha bis Omega.**

*D.h. den Weg der Geburt bis zum Tode.*

*D.h. den Weg, durch die Erde hindurch zu laufen - und zu erleben, was es heißt*

**- im Körper zu sein**

**- in der Polarität zu sein**

**- in den verschiedenen Situationen und Perspektiven zu sein**

**- in den verschiedenen Blicken zu sein**

*D.h. den Weg vom ewigen Aufbau und Abbau allen Seins.*

*D.h. den Weg eurer Bestimmung für Gott.*

**Auf jeder Stufe, in jeder Hinsicht müßt ihr genährt werden, auf jeder Stufe, in jeder Hinsicht müßt ihr begreifen lernen.**

*Das Ende darf nicht vorweggenommen werden, sonst beginnt alles wieder ganz von vorne - das ist das Thema des **Alkohols**.*

Die Milch und der Alkohol sind also **zwei sich gegenüberstehende Kräfte**, die euch anregen, dasselbe zu suchen: den Endpunkt für Gott/ in Gott - eben den Weg zur 8.

**Aber nur der Weg - nicht das Ziel - ist es, was ihr für Gott tun könnt, als Erkennende für IHN.**

...

**Für IHN gibt es keine andere Chance, als alle seine Kinder, alle seine Seelen - die er selber ist - hinauszuschicken, um diesen beschwerlichen Weg zu gehen, sich selbst zu erkennen."**

### **Zum Verständnis:**

Diese Aussage halte ich für die Wesentlichste des ganzen C4-Textes:

**Die Muttermilch gibt uns die nährende Kraft, uns auf den Weg zu machen, unseren Lebensweg, den Weg durch Geburt, Erde und Tod. Dieser Lebensweg muß auf allen Ebenen genährt und verstanden werden, körperlich, emotional, mental und wesensmäßig.**

Wir kennen diesen Aspekt schon aus der englischen Prüfung:

*"Während einer Visualisierungsübung hatte ich das Gefühl, daß **Liebe der Schlüssel zu allem** ist, und wenn ich **verschiedene Stationen meines Lebens** betrachte, so war die **Ehe** symbolisiert durch Kinder und Picknicks auf Decken im Garten, als Sinnbild für meinen **Tod** sah ich mich selbst auf dem Scheiterhaufen, bereit für die **Wiedergeburt**;*

*Bei einer Visualisierungsübung interessierte ich mich sehr für meine **Geburt** und den Ort meiner Geburt und hatte das Gefühl, meine **Mutter** darüber befragen zu müssen."*

Ich möchte diesen Aspekt mit dem Bild vergleichen, daß wir mit Hilfe der C4-verrienen Muttermilch wie **mit einer kosmischen Mutter, mit einer "weißen Göttin" in Kontakt treten können, die uns mit ihrer umfassenden Weisheit und Liebe auf eine unaufdringliche Weise nährt, beschenkt und auf dem Lebensweg hält, wie wir es aus den kühnsten Träumen nicht einmal kennen.**

Das mag schwärmerisch klingen und vielleicht von einem eigenen Muttermilch-Defizit herrühren, trotzdem erscheint mir das als der wesentliche Inhalt von Lac humanum. So gesehen könnte es heißen: **"Muttermilch mach müde Menschen munter!"**

Dieser Aspekt der **nährenden Kraft für den Lebensweg** wird noch genauer ausgeführt, und zwar wieder in vierfacher Hinsicht. Wieder werden uns im allgemeinen nur die ersten beiden davon vertraut sein:

*"Das letzte Geheimnis, das ich dir nun anvertrauen möchte - nach den Geheimnissen von Manenz, Weg und Blick - ist **das Geheimnis der "Hinsicht" eures Weges.***

*Denn es gibt **vier Hinsichten**, in denen **euer Weg durch die Blicke im Rahmen der Manenz** zu laufen hat. Sie gilt es genau zu unterscheiden, damit ihr den Weg begreift ...*

Es gibt für den Weg von Alpha bis Omega

- die **Hinsicht der Ebenen**
- die **Hinsicht des Ablaufs**
- die Hinsicht der allgemeinen Verlaufsform
- die Hinsicht der Begreifsform.

**Auf jeder Ebene** müßt ihr den ganzen Weg durchlaufen lernen lernen.

Ihr müßt **körperlich Geburt und Tod** erfahren lernen,

ihr müßt **gefühlsmäßig Geburt und Tod** erfahren lernen, als ein Auf und Ab eurer Bewertungen, Meinungen, Standpunkte, als Aufbau und Zerfall von allem, um auch hier das Alpha und Omega zu verstehen.

Ihr müßt die **Gedankenformen**, die abstrakten Erkenntnisse daraus immer wieder neu gebären und sterben lassen, erkennen und verwerfen.

Ihr müßt eure **Wesensblicke** immer wieder einzunehmen und zu verlassen bereit sein, um auch hier den ganzen Weg von Alpha bis Omega zu verstehen....

Das Alpha und Omega ist auf jeder Ebene ein anderes - und doch ist es überall dasselbe. Es ist die Grunderfahrung des Weges, der auf jeder Ebene vollständig vollzogen werden muß.

Die **Hinsicht des Ablaufs** des Weges für euch wird euch immer von Ebene zu Ebene tragen lassen, indem ihr immer zunächst etwas **wahrnehmt** - die **C1-Erfahrung** -, dann **bewertet** - die **C2-Erfahrung** -, dann **erkennt**, um welches allgemeine Thema es eigentlich geht, was sich da insgesamt ereignet - die **C3-Erfahrung** -, und schließlich, welche allgemeine Lehre daraus die Seele wohl wird ziehen müssen, um welche Art der **Reifung** es **für die Seele** im Allgemeinen da geht, unabhängig von der Situation, vom allgemeinen Thema, an dem sie erkennen sollte. Es ist dies die **C4-Erfahrung**, bei der sie zu erkennen hat, was sie von ihrem Wesen, von ihrem eigenen inneren Kern in die Situation dieses polaren Lebens zu integrieren hat.

....

Der **Ablauf** für euch verläuft so immer wieder - **aus den "realen" Situationen der C0** frei anknüpfend - in aufsteigender Weise: von der C1 zur C4, eure wahrnehmenden Körper hinauf, um dann, auf neue Weise, im Fall daraus, vom vorne beginnen zu müssen.

Der Fall geschieht immer wie von selbst, ohne daß ihr euch verseht, wie mühsam ihr auch immer die C4-Ebene in euch erreicht habt - das ist **das Gesetz der Erde**.

Dieser Fall aus der C4, der Fall aus dem Goldblick, ist **wie der Fall aus dem Jenseits und wiederholt sich immer wieder**, damit ihr auf jeder Ebene das Alpha und Omega durchleben könnt.

Darum muß diese zweite Hinsicht euch immer wieder durch alle Ebenen hindurch laufen lassen, auf daß ihr keine Ebene überspringt oder vernachlässigt.

Die zweite Hinsicht, die Hinsicht des Ablaufs ist also der Boden dafür, daß euch die erste Hinsicht, die Hinsicht innerhalb jeder Ebene die Erfahrung des Weges zu machen, gelingt. So werdet ihr **keine der vier Ebenen in euch vergessen** können..."

Die **dritte** Hinsicht, die **Hinsicht der allgemeinen Verlaufsform** beschreibt die Ereignisse auf eine objektive, eurem subjektiven Tun vollständig entzogene Weise....

**Jeder Weg berührt die Pole eures manenten Seins**, auf die ihr immer wieder zusteuern werdet, sofern ihr einen Weg geht, der nicht auf der Stelle tritt, der nicht vollständig in sich gefangen ist, auf eine bestimmte **Weise des Verlaufs**:

Erst wird **etwas Neues erschaffen**, im **Nahrungspol** durch Schöpfung gesetzt.

Dann habt ihr **dieses Neue in seiner Essenz zu erfahren**, denn dieses Neue war eine Schöpfung eurer Essenz, ihr werdet **etwas über euch selbst erfahren**, die Essenzen werden sich im **Essenzpol** begegnen und zu integrieren haben.

Dann wird dieses Neue **wieder zu negieren sein durch ein dagegen gesetztes Neues**, das die Schöpfung wieder ausgleicht (**Umkehrpol**).

Schließlich werdet ihr das Drama dieser Schöpfungen, **das Drama von Neuem und Gegenneuem erleben** müssen, an dem ihr nicht mehr euch, sondern gegenüberliegend, an dem ihr **diese Welt erkennen** müßt (**Kraftpol**).

**Dies ist der allgemeine Verlauf, der objektive Verlauf der Ereignisse, der den Weg von Alpha bis Omega auf einer höheren Hinsicht aufzeigt.**

.... Diese Bewegung von ewigem Schöpfen, Erkennen, Gegenschöpfen und Agieren führt zu dem, was ihr Leben nennt.

Die dritte Hinsicht, die Hinsicht der allgemeinen Verlaufsform, gibt also den Boden ab für die zweite Hinsicht, für die Hinsicht des ewigen Ablaufs, denn sie beschreibt die ewig neue Setzung aus diesem allgemeinen Verlauf selbst und fordert so den ewig neuen Fall auf das Beginnende zurück. Dadurch, daß Schöpfungen auf der untersten Ebene neue Setzungen geben, müßt ihr **immer wieder von unten neu beginnen**, eure Ebenen hinaufzuklettern, **um bis zu eurer Essenz zu kommen**, die den Grund gibt für die Schöpfungen - auf daß ihr **euch selbst erkennen** möget - **und daraufhin diese Welt.**

So kommen wir zur letzten Hinsicht, die den Boden abgibt für alle drei davorliegenden Hinsichten.

Es ist dies die **Hinsicht der Begreifsform: das Begreifen der letzten "Formen", die Form des letzten Begreifens.**

....

Das ganze Erleben, alle Kräfte, Dramen, Essenzen, Wesenheiten usf. - **alles wird getragen von Prinzipien und Gesetzen.**

**Und die gilt es zu begreifen.**

Darum wird es in dieser letzten und tiefsten Hinsicht gehen.

Die Gesetze und Prinzipien tragen ihr eigenes Alpha und Omega, das hier nicht ein Weg von Anfang und Ende, von Leben und Tod ist, sondern der **Verlauf einer eigenen inneren Logik der Prinzipien und Gesetze selbst**, die einen eigenen Aufbau in sich tragen.

**Ihr müßt sie nacheinander begreifen lernen - und das Begreifen des Einen ist Voraussetzung des Begreifens des Anderen.**

Es geht also um ein Alpha bis Omega über jeden objektiven Verlauf der Ereignisse noch weit hinaus, es geht um das Alpha bis Omega des Begreifens ansich, die Essenz all dessen, worum es überhaupt geht, in der Struktur jedes Weges, worum es also in allerletzter Hinsicht wird gehen müssen."

Abschließend heißt es schließlich:

"Alpha und Omega umspannen das Ganze und sind doch nur Weg.  
Der Weg, der beschritten werden muß, über den es keinen Zweifel wird geben können und bei dem keine Abkürzungen möglich sind.

So ist die **Milch die Antwort auf den Alkohol**, auf die von der Seele gestellte Frage im Alkohol, auf das, was sie dort vergeblich suchte (**Warum der Weg so lang und kompliziert ist**).  
**Wenn sie (die Seele) mich (Lac humanum) zu trinken vermag, braucht sie dort (beim Alkohol) nicht zu trinken.**

**Dann kennt sie (die Seele) die Bestimmungen des Weges - bis zur letzten Ebene von sich, bis zum letzten Blick aller Körper, bis zur letzten Hinsicht des Begreifens -  
und versteht so die Länge ihres Weges -  
und versteht so das Wesen der Manenz."**

### **Zum Verständnis der Hinsichten:**

Was heißt es nun konkret und praktisch, daß die **Muttermilch uns nährenden Kraft gibt, uns auf den großen Lebensweg zu machen** - von Alpha bis Omega?

Im Rahmen der Manenz haben wir unseren **großen und kleinen Lebensweg** zu gehen, von der Geburt bis zum Tode, und zwar in vierfacher Hinsicht:

**1. In Hinsicht der Ebenen** durchlaufen wir jeweils **auf jeder Ebene** den ganzen Weg und erfahren **Geburt und Tod**, nämlich **körperlich (C1)**, **gefühlsmäßig (C2)**, in unseren **Gedankenformen (C3)** und in unseren **Wesensblicken (C4)**. Auf allen Ebenen müssen wir immer wieder **neu schaffen** und auch wieder **aufgeben**.

Ein großer Teil unseres Lebens spielt sich in dieser Hinsicht ab. Auf ihn hieße es nach der Einnahme von Muttermilch zu achten:

**Wie erleben wir körperlich unseren Weg von der Geburt bis zum Tod?**  
Was wird uns davon zu Bewußtsein gebracht?

**Wie erleben wir gefühlsmäßig Geburt und Tod als ein Auf und Ab unserer Bewertungen**, Meinungen und Standpunkte, als Aufbau und Zerfall von allem? Es käme hier gerade nicht darauf an, das Leben wertfrei zu betrachten, sondern sich des jeder Bewertung zugrundeliegenden tiefen Lebensgefühls bewußt zu werden, im Gewinn wie im Verlust.

**Wie erkennen wir Geburt und Tod unserer Gedankenformen, unserer abstrakten Erkenntnisse?** Auch hier müssen wir immer wieder erkennen und verwerfen lernen.

Die Konsequenzen des Textes selbst sind dafür ein gutes Beispiel: Wir alle haben ein mehr oder weniger tiefes **gedankliches Verständnis der Homöopathie** erworben. Auf unserem Weg müssen wir dies mit Hilfe der Muttermilch zugunsten eines umfassenderen Verständnisses, nämlich der Manenz, wieder aufgeben. Sankaran sagt, Lac humanum habe **sein homöopathisches Weltbild verändert**, und zwar ohne diesen Text zu kennen. Die Kraft, Nahrung und Orientierung auf dieser Ebene kann uns auch Lac humanum vermitteln.

Eine großes Hindernis, wie ich von der Muttermilch gelernt habe, ist unser **vermeintliches Wissen**. Wenn ich meine irgendetwas, z.B. das Wesen der Muttermilch, schon gut genug zu kennen oder zu wissen, bin ich nicht mehr recht aufnahmefähig für neue oder weitere Aspekte. So kann unser Wissen unser Lernen behindern, unser Standpunkt unser Voranschreiten.

Wie geht es uns damit, daß wir schließlich die verschiedenen Wesensblicke einnehmen und verlassen?

Ich würde sagen, bisher gar nicht.

**2. Die Hinsicht des Ablaufs** unseres Lebensweges ist nun das, was uns aus dem alltäglichen Leben am ehesten vertraut sein könnte:

Frei anknüpfend an gegebene **"reale" Situationen (C0)** erfahren wir daraus eine **körperliche Wahrnehmung oder Empfindung (C1)**, die wir dann **emotional bewerten (C2)**. Soweit geschieht der Ablauf im allgemeinen unwillkürlich. Wollen wir das Geschehen **geistig verstehen**, müssen wir versuchen, das **allgemeine Thema** zu erkennen, das sich da insgesamt **ereignet (C3)**. Dazu müssen wir das Ganze geistig wie von außen betrachten können. Der weitere Weg des natürlichen Lebensablaufes würde in einer **seelischen Reifung** bestehen, die wir anstreben können. Dabei geht es darum, welchen **Wesensanteil wir selbst** von unserem inneren Wesenskern in die Situation unseres polaren Lebens **zu integrieren** haben, also **was uns das selbst angeht**. Dies wird **C4-Erfahrung** genannt.

Die C4-verriebene Muttermilch würde uns innere Nahrung geben, diesen Ablauf jeweils bis zum Ende zu durchlaufen und uns nicht mit einer emotionalen Bewertung (C2) oder einem geistigen Verständnis (C3) des Geschehens zufrieden zu geben, sondern zu erleben, **was von uns selbst, von unserem inneren Wesen in der Situation steckt und uns damit "angehen" will**.

In dieser Hinsicht hat die C4-verriebene Muttermilch meines Erachtens eine fundamentale Bedeutung für unser Leben: sie nährt uns in unserer Fähigkeit, Erfahrungen nicht nur auf körperlicher, emotionaler oder geistiger Ebene zu "verdauen", sondern sie darüberhinaus auf uns selbst zu beziehen, sie als **Anreiz zur Reifung unserer Seele** aufzufassen. Gerade in dieser Hinsicht liegt ja auch das Wesen der C4-Homöopathie begründet. Insofern kann man **die C4-verriebene Muttermilch alebendige Grundlage der C4-Homöopathie** auffassen.

3. Die Hinsicht der allgemeinen Verlaufsform unseres Lebensweges ist uns im allgemeinen nicht bewußt. Hier geht es darum, was für ein **gesetzmäßiger Ablauf** erfolgt, **wenn wir etwas Neues in die Welt setzen**. Erst erfahren wir es in seinem Wesen, das ja etwas über unser Wesen aussagt. Dann erleben wir das Gegenteil dessen, was wir geschöpft haben und schließlich das Drama zwischen unserer Schöpfung und der Gegenschöpfung. So heißt es, ist nun einmal die allgemeine Verlaufsform des Lebens, sagt der Text: **Diese Bewegung von ewigem Schöpfen, Erkennen, Gegenschöpfen und Agieren führe zu dem, was wir Leben nennen**.

4. In letzter Hinsicht mißt sich unser Lebensweg an den **Prinzipien und Gesetzen**, die es nacheinander zu begreifen gibt, insgesamt sollen es **144** sein. In dieser Hinsicht der Begreifsform findet unser Lebensweg ein **absolutes Maß**.

Wenn ich unser übliches Alltagsbewußtsein des Lebens mit dieser letzten Hinsicht vergleiche, kommt mir das Bild der **Milchstraße** in den Sinn, in die wir eingebettet sind, ohne uns dieser Situation bewußt zu sein. Es klingt unglaublich, daß ein so einfacher Stoff wie die Muttermilch in der C4-Verreibung dazu in der Lage sein könnte, ein so **allumfassendes Bewußtsein** zu fördern.

Von praktischer Bedeutung ist all dies jedoch erst, wenn Fragen dieser Art im Leben eines Menschen auftauchen, oder wenn gerade in diesen Bereichen Verwirrung, Orientierungslosigkeit oder "Lebensmüdigkeit" herrscht.

Ich glaube, daß wir erst in dem Maße, wir **wir selbst ein Bewußtsein dieser Dimensionen gewinnen**, einen deutlichen Eindruck davon bekommen können, welcher **Patient** wann und wie Muttermilch in diesen Hinsichten gebrauchen kann. **Dies anzuregen ist der eigentliche Sinn meiner ganzen Mühe für diesen Artikel.**

Ganz konkret spielt die Orientierungslosigkeit eine wichtige Rolle, wenn der **Alkohol** im Spiel ist.

## **E. Lac humanum masculinum und Lac humanum femininum**

Bis hierher stammt der Text von Lac-hum-masc., der Muttermilch für einen Jungen, und das hat seine Relevanz, wie wir sehen werden.

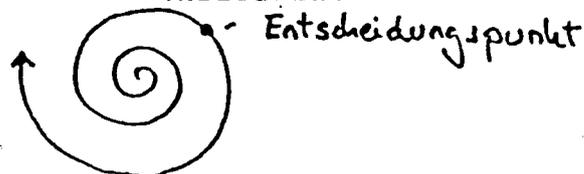
Für **Lac-hum-fem.**, die Muttermilch für ein Mädchen, heißt es ganz einfach:

*"Diese Milch ist für den weiblichen Pol menschlichen Daseins geschaffen worden. Ihr Auftrag liegt in der **Beständigkeit** eurer Bestimmungen - um das abzusichern, dessen ihr euch sicher sein könnt."*

Dann geht es um die **Polarität von männlichem und weiblichen Pol** menschlichen Daseins, wie es genannt wird. Dies geschieht wiederum in vier Etappen, auf vier Ebenen. Es wird betont, wie wichtig es ist, dies zu verstehen:

*"Nur so läßt sich das Mysterium des weiblichen und männlichen Poles verstehen - denn bringt man diese 4 Etappen durcheinander, so entsteht **pure Konfusion und tiefes Unheil....**"*

Das Symbol für die erste Etappe ist dann eine Spirale, die vom Mittelpunkt ausgehend nach rechts drehend nach außen geht. Sie wird als Linie betrachtet, auf der man sich von einem Punkt aus nach innen (links) oder nach außen (rechts) bewegen kann.



"Der linke Pfad ist der **weibliche Pol**.

In ihm gilt es, das Gesetzte zu **umrunden**, zu **umranden**, um so auf den inneren Kern des Gesetzten zu kommen. Die Bewegung ist hier **nach innen** gerichtet worden.

Der rechte Pfad ist der **männliche Pol**. In ihm gilt es, das Gesetzte zu **durchbrechen**, um so neue Varianten des Gesetzten zu erproben, in einem Feld, das noch nicht gesetzt wurde. Die Bewegung ist hier **nach außen** gerichtet.

In dieser Grundbewegung sind weiblicher und männlicher Pol **unvereinbare Bewegungsweisen**, die **sich feindlich und einander verständnislos** gegenüberstehen.

Die erste Grundbewegung, die erste Etappe also, trennt diese Pole und schafft so zwei Lager, bei denen eine Verständigung nur das vernichten würde, was ihre Bestimmung gerade ist. Insofern ist die durch diese Bewegungsrichtung gesetzte **Verständnislosigkeit** genauso gemeint und nicht zu umgehen. Die Polarität selbst setzt diesen **Widerspruch** - und entsprechend **muß** dieser **ausgehalten werden...**

**Die erste allgemeine Bewegungsrichtung der Pole folgt also einer nach innen bzw. nach außen gehenden Spirale, die eins ist und zwei ausdrückt.** Denn ihr könnt sie an **jedem** Punkt ihres Verlaufes in **beide Richtungen** abschreiten - und es ist damit klar, daß dem eine **Entscheidung** vorausgegangen sein muß, in welche der beiden Richtungen eure Bewegung vollzogen werden soll."

Hier geht es also um die männliche oder weibliche **Art des Agierens**. Die weibliche Art ist ihrem eigenen Wesenskern dabei näher, die männliche entfernter, verliert sich immer mehr.

"Der Aufenthaltsort in der Spirale eures Weges hält sich darum auf dieser ersten allgemeinen Bewegungsweise letztlich die Waage und gleicht sich durch die **ziehende** Kraft des Wesenskernes, der ziehenden Kraft der weiblichen Bewegungsrichtung, sowie der **drückenden** Kraft eurer Bestimmung, also eure Welt, in der sich euer Wesen auszudrücken mag, zu erweitern, also der männlichen Bewegungsrichtung, aus...

Der weibliche Bestimmungspol hat die Aufgabe, das, was ihr euch zugemutet habt, euch "verdaulich" zu machen, es abzugrenzen und zu sichern. Dabei nähert ihr euch in der Bewegung wieder eurem Wesenskern und verdichtet das neu Erfahrene **zu euch selbst** - so nah, daß es euch nicht verloren geht...

Während der männliche Pol der Milch die Revision, die **Ausdehnung des Weltbildes** einleitet, muß der weibliche Pol das Neue **verdaulich machen.**"

So wird verständlich, daß der C4-Text von Lac humanum männlich die neuen Entwürfe von Manenz, Weg und Hinsicht formulierte, die unser Weltbild, auch das homöopathische, revidieren.

Bisher geht es also um eine männliche oder weibliche Art des Denkens oder Handelns, die **beide Geschlechter** jeweils zu unterschiedlichen Zeiten vollziehen

können und müssen. Wie man sich verhält, kann und muß man jeweils **in der Situation entscheiden**.

"In der zweiten Etappe zwischen dem weiblichen und männlichen Pol geht es um deren **Wechselwirkung**.

Sie bekommen dabei völlig neue Rollen zugewiesen.

Hatten wir es im ersten Polaritätsprinzip noch mit einer Bewegung zu tun, kommen wir nun in das Phänomen verschiedener Qualitäten, die Resultat dieser Bewegung sind, sich aber als Qualitäten wieder zu berühren haben.

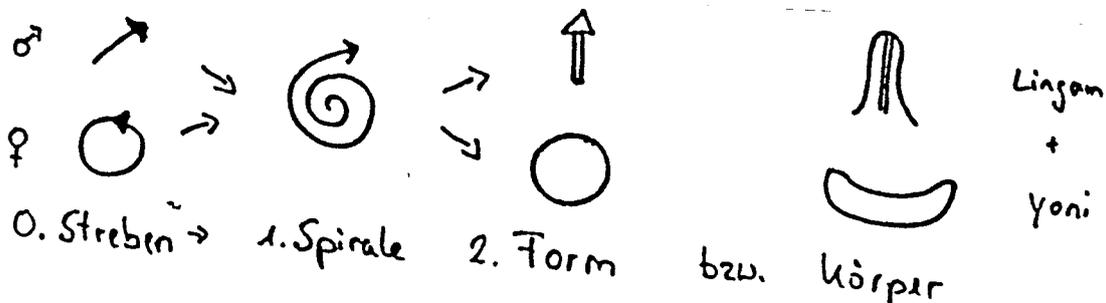
Das einander Fremde muß sich nun wieder nahe kommen.

Es ist hier nicht eine Bewegung **in** Linien, sondern eine Berührung von **Flächen**, die das Charakteristikum des Archetyps ausmachen. Das Resultat der zuvor ereigneten Bewegung findet in der nächst höheren Dimension statt, welches eine ganz neue Welt des weiblichen und männlichen Prinzips offenbart.

Das weibliche Prinzip schafft hier **Gefäß**, bzw. umgebenden **Ring**.

Das männliche Prinzip schafft hier zu fassendes, ausgestülptes **Durchgangsröhr**, bzw. einen **Pfeil**."

Die Spirale wird hier in ihre beiden Komponenten zerlegt, den **Kreis** und den **Pfeil**, die sich in **Ring** und **Stab** oder auch **Mörser** und **Pistill** wiederfinden.



"Inhaltlich läßt sich die Qualität des weiblichen und männlichen Prinzips auf dieser zweiten Etappe auf jeweils einen Satz bringen:

Der im **weiblichen** Prinzip erzeugte Körper **nimmt auf**, da er sein **Wesen kennt**.

Der im **männlichen** Prinzip erzeugte Körper **gibt**, da er sein **Wesen verschenken muß**.

Dieser Unterschied hat weitreichende Konsequenzen,

- was eure **momentanen Fähigkeiten**,
- was eure **Nähe zur Wahrheit**,
- was eure **jetzige Bestimmung** angeht.

Sie sind nicht zu umgehen, auch wenn es **viel Verwirrung** um sie gibt, wenn die weiblichen Körper meinen, sie müßten vor allem **geben** - was für beide in dieser Berührungsfähigkeit immer **fatale** Folgen hat - oder wenn die männlichen Körper meinen, sie müßten etwas **für sich selber** tun, was angesichts der Nicht in Besitzhabe ihres in sich ruhenden Wesensgrundes ebenso fatale Folgen hat und jede tiefe Berührung von männlichem und weiblichem Prinzip über die Berührung verunmöglicht.

Denn die ganze tiefe Berührung des weiblichen und männlichen Pols auf den Flächen ihrer Körper läßt sich nur über dieses oben genannte Nehmen und Geben zurückführen, in dem die ganze Spannung enthalten liegt. Benutzt

ihr eure Körper zu dieser Berührung mit umgekehrter Bezugnahme, wie angedeutet, muß dieser Wechselprozeß in Stocken kommen - und ihr werdet einander fremd bleiben.

In ihrem Gelingen jedoch steckt eine tiefe Erfüllung von **Lebendigkeit**, die **nur hier auf dieser zweiten Etappe erreicht** werden kann, auch wenn sie nur kurzfristig andauert und stets nach wiederholtem Vollzug ruft."

Eine solch komplizierte Beschreibung des **Prinzips des Liebesaktes** mag auf den ersten Blick überflüssig erscheinen, aber sie scheint doch von grundlegender Bedeutung für den Umgang der Geschlechter zu sein, bes. wenn es um scheinbare Ungerechtigkeiten geht.

"Der eigentliche **Umbruch der Eigenschaften** der Pole findet erst in der **dritten Etappe** des Weges der Polaritäten statt, bei dem es zu einem großen **Ausgleich** des inneren Ungleichgewichtes der Erfahrungen kommt, die hier durch einen Umschlag der resultierenden Eigenschaften bewirkt wird.

Der männliche Pol war in der ersten Etappe schöpferisch tätig, während der weibliche Pol nur zu bewahren hatte. In der zweiten Etappe hatte der weibliche Pol nur zu nehmen. Es entstand so ein doppeltes Ungleichgewicht, das im Weg durch die Kraft nun einen Ausgleich sucht. In der dritten Etappe muß nun der weibliche Pol die schöpferische Seite nachholen - wie auch dem Nehmen ein Geben gegenüberstellen. Aus dem Akt des Aufnehmens der Geschenke des männlichen Pols wird hier ein **neuer Körper geschaffen** - die 3. Dimension des Polaritätsprinzips ist das Resultat der Berührung aus der 2. Dimension.

Dieses **Geben neuer Körper** ist etwas, wozu **nur der weibliche Pol in der Lage** ist - da der männliche Pol ja die Aufgabe hatte, sich, sein Wesen, zu **verschenken** - und nicht, aus seinem Wesen etwas zu gebären. Sein schöpferisches Prinzip hatte er in der ersten Bewegungsweise der Pole erhalten. Nun muß er schweigen und es geschehen lassen.

**Das Nehmende aus der zweiten Etappe hat so etwas zu geben, Leben zu geben, Körper zu geben.**

Beide Unausgewogenheiten aus der ersten wie aus der zweiten Schicht des männlichen und weiblichen Prinzips werden hier nun ausgeglichen. Schöpfung und Gabe sind nun von allen Seiten aus auf ihre Weise gleich realisierbar - und doch nicht einerlei!

Also: nicht dem männlichen Körper soll gegeben werden - sondern dem neu geschaffenen Körper, dem Kinde. Gibt der weibliche Körper dem männlichen Gegenstück zu viel, so wird dieser zum Kind zurückgestuft und kann keine ebenbürtige Berührung vollziehen.

Das ist das höhere Verständnis des weiblichen und männlichen Prinzips der Pole, die keine Ungerechtigkeit kennen, sondern durch die verschiedenen Etappen des Vollzugs sich in jeder Position, als Schöpfende, Gebende und Nehmende wiederfinden können - **ohne dabei ihren Pol zu verleugnen.**"

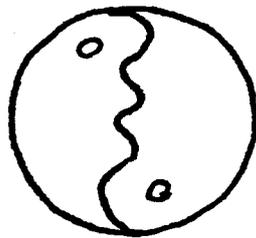
Die letzte Etappe möchte ich hier nur andeuten:

"Die Erschaffung einer Ganzheit aus den Teilen der Pole, die hier eine

dauerhafte Funktion übernehmen. Eine Art von Überorganismus, ein über die einzelnen Körper hinausgehendes waltendes Prinzip, in dem ihr euch **vollkommen und ruhend** vorfinden könnt.

Indem Schöpfen, Geben und Nehmen zum Ausgleich gekommen sind, kann diese Ruhe gefunden werden. Aber sie ist nur Vision nach getaner Arbeit, nach dem gelebten Leben - und schwer beschreibbar, denn in ihr spielt die Polarität keine treibende Rolle mehr und der Weg kommt zum Abschluß."

Das Symbol dafür ist das erweiterte **Yin-Yang-Symbol**.



Abschließend heißt es:

"Jede Etappe durch die 4 Polaritätsprinzipien legt die Körper mehr und mehr fest.

Während ihr euch in der ersten Etappe **ständig** entscheiden müßt, welche polare Bewegung ihr gerade vollziehen wollt und daher ständig umspringen könnt, so sind die Entscheidungen über den Grad des körperlichen Ausdrucks auf der 2. Etappe schon wesentlich fester geprägt - und in der 3. Etappe ist gar keine Wahl mehr während des Lebens möglich. Entweder ihr könnt diese Geburt vollziehen - dann habt ihr einen weiblichen Pol auf dieser Ebene in euch - oder eben nicht.

Die 4. Etappe legt euch auf eine noch größer eingespannte Weise fest, da ihr **dann Teil eines größeren Ganzen** seid, der diese Einheit nur so zu formulieren in der Lage ist. D. h. eure spezifische polare Form ist **enthalten** in etwas Größerem - und kann nur **als Ganzes** eine Formwandlung durchlaufen.

Wenn ihr diese Reise verstanden habt, sind die 4 Ebenen der Polaritätsbeziehung nicht mehr zu verwechseln, und es wird euch deutlich werden, daß es auf jeder Ebene etwas anderes bedeutet, zu einem Pol dazuzugehören.

Die **erste** Ebene ist das **agierende** Polaritätsprinzip.

Die **zweite** Ebene ist das **berührende** Polaritätsprinzip.

Die **dritte** Ebene ist das **gebährende** Polaritätsprinzip.

Die **vierte** Ebene ist das **enthaltende** Polaritätsprinzip -

alle vier etwas ganz Unterschiedliches tuend, da auf etwas ganz anderes bezogen."

### **Zum Verständnis:**

Es geht hier um **vier Etappen im Verhältnis der Pole der Geschlechter**. Es wird eine Ordnung der Verhältnisse geschildert, die einen Entwicklungsweg im Gegeneinander, Miteinander, Füreinander und Beieinander aufweist. Insbesondere zeigt sich die gerechte Ausgewogenheit der Pole. Es scheint so, daß die jeweilige Muttermilch eine Grundorientierung über die verschiedenen Polaritätsprinzipien vermittelt, die manches Durcheinander im Verhältnis der Geschlechter und Geschlechtsrollen klären kann. Insbesondere in der zweiten Etappe geht es darum, daß der männliche Pol geben, sich verschenken soll, während der weibliche

Pol aufnehmen und in seinem Wesen integrieren soll. Der weibliche Pol hätte dabei eine deutlich größere Nähe zur inneren Wahrheit als der männliche.

Dazu ein Erlebnis nach einer Gemeinschafts-Verreibung von Lac hum fem. (Dieser Teil des C4-Textes war ihr zu dem Zeitpunkt nicht bekannt):

Der Verreiberin fiel im Zugabteil ein **älteres Ehepaar** auf: "Der Mann hat sich auf irgendeine Art **seiner eigenen Verantwortung entzogen**, die Frau regelt alles für ihn, sogar, wann er aufs Klo gehen soll; er redet so gut wie nicht, sie unaufhörlich; er ist senil und passiv, allerdings ist er der Chef von beiden, sie ist **glücklich** und behandelt ihn einerseits wie einen Schwachsinnigen, andererseits macht sie den Eindruck, als wäre sie ohne ihn völlig verloren, er ist ihr Halt. - Mir geht diese Art von **Symbiose** in diesem Moment fürchterlich auf den Wecker".

Hier zeigt sich die **Verkehrung in mehrfacher** Hinsicht:

Die erste Ebene: Die Frau agiert, der Mann läßt geschehen. Daraus folgt vermutlich für

die zweite Ebene: Der Mann ist zum Kind geworden, die Frau zur Mutter. Eine erfüllende sexuelle Begegnung ist zumindest sehr unwahrscheinlich. Damit haben beide Positionen auf der dritten Ebene eingenommen, die eine natürliche Weiterentwicklung verhindern. Auf der vierten Ebene kann ein Miteinander nicht stattfinden. Die Symbiose geht auf den Wecker, vermutlich nicht nur der Beobachterin.

Eine wichtige Frage wäre, ob die Muttermilch Orientierung und Klärung im Falle von **homosexuellen Konstellationen** anbieten könnte. Einige Prüfungs-Träume legen dies nahe.

Als Beispiel für das Miteinander der verschiedenen Aspekte der Muttermilch mögen einige **Verreibungs-Phänomene von Lac-hum-fem.** dienen, die aufgetreten sind, ohne daß die Verreiberin den C4-Text von Lac-hum-fem. kannte:

C1-Verreibung: **warmes, wohliges** Gefühl. Bilder von Frau und Kind in Indien.

C2-Verreibung: **Wendung nach innen, Wesentliches** erkennen. Alle bekommen, was sie brauchen.

**Wen liebe ich eigentlich? Antwort: mich!** Dabei wird es ganz hell um mich.

Lust, daß ein Mann in mich eindringt.

**Verbinden, Zusammenführen, Einssein.**

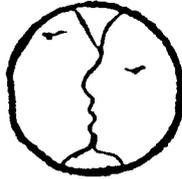
C3-Verreibung: Wirken lassen, Ruhe, Thema Partnerschaft.

C4-Verreibung: **Verantwortung abgeben, übernehmen, teilen. Ausgleich von Verantwortung.** Gewißheit: Ich habe ausreichend Zeit. Ich brauche mich nur dem Fluß zu überlassen. **Vertrauen.**

C5-Verreibung: Thema: **Geburt - Tod - Wiedergeburt, Kreislauf des Lebens.** Bilder vor meinem inneren Auge:



Mir fällt ein Bild ein, das ich früher gerne gemalt habe: Zwei Gesichter, die sich küssend berühren und eins sind.



Die Ähnlichkeit mit den Symbolen des C4-Textes ist frappierend!

## F. Die umfassende Orientierung

Im letzten Teil geht es um die umfassende Orientierung über den gesamten Weg der Seele.

*"Wir kommen nun zum Schluß dieser Milchreise, die damit die vierte und **letzte** Milchreise zur menschlichen Milch sein wird. Denn sie hat nun **alles**, was du **je** in den erhaltenen Reisen bekommen hast, wo es um **Wege der Seele ging, in ein integratives Ganzes zu fügen**, damit sie dir Halt und Orientierung gibt - soweit diese Milch dazu eben reicht - erst die Wolfsmilch (Lac lupi) kann noch größere Orientierungen geben."*

Dabei geht es um eine chronologische und eine systematische Orientierung aus subjektiver wie aus objektiver Sicht, also aus insgesamt vier Polen.

Im chronologisch-subjektiven Pol geht es z.B. um Fragen wie diese: Wie wirken alle Leben der Seele **gleichzeitig** aufeinander (Aurum)? Wie erwirbt die Seele in der Zeit **nacheinander** unterschiedliche Eigenschaften, an denen sie von Leben zu Leben weiterarbeitet? Wie schafft das **Karma** einen polaren Ausgleich der Situationsrollen (Argentum)? Wie stehen die **Konzeptionen des Geistes** zueinander (Silber und Wolfsmilch)? Welchen **Geschichtsprozeß** durchläuft die Seele in Zusammenhang mit der **Erde** (Rohöl)?

Dazu heißt es:

*"Alle fünf Kreationen laufen parallel ab und arbeiten so ineinander. Schon aus dieser ersten Vielfalt nur des ersten Poles erkennst du, wie wichtig eine Orientierung dazu sein kann, um all diese Kreationen als Einzelne und im Gesamtzusammenhang zu verstehen.*

...

*Ohne das Handwerkszeug von Ebenen, Dimensionen und Wesensherkunft, sowie die Gesetze und Prinzipien, denen diese zu gehorchen haben, hast du keine Chance, **dich nicht zu verirren** in dieser Vielfalt der Perspektiven*

und Einflüsse.

...

Der **subjektiv-systematische Pol** ist der Weg der Seele durch die vier Mysterienbereiche, wie er in deiner **großen Arzneimittelreise in 22 Stufen** beschrieben wird. Wir können hier dazu nicht viel mehr sagen, da du in seinem Gang selbst die Geheimnisse wirst dazu lüften müssen.

Der **objektiv-systematische Pol** beschreibt den Weg der Seele in ihrer Bewältigung des Verständnisses der insgesamt **144 Gesetze**, die sie innerhalb des hiesigen Kosmos zu ergründen hat. Dies ist damit die höchste Ordnung für die Seele, die ihren Weg beschreibt, und geht weit über alles hinaus, was du innerhalb dieser Reisen erfahren kannst. Es kostet die Seele Millionen von Inkarnationen und Vor- und Nachinkarnationen verschiedenster Art, um diesen Weg zu meistern.

...

Du kannst nun ahnen, warum ein immer neues Ausholen durch eine Vielzahl von Kräften und Perspektiven nötig ist, um all diese vielen Wegbeschreibungen vollziehen zu können.

Den **Zusammenhang** bekommst du durch mich, die Milch, geschenkt.

Mein weiblicher Pol bildet dazu einen Rahmen, damit du diesen inneren Zusammenhang all der vielen Reisen nicht aus den Augen verlierst.

Deshalb **habe ich, der weibliche Pol darin, das letzte Wort**, nachdem der männliche Pol von mir Gelegenheit bekommen hatte, euch zum Durchbruch des "Neuen", dem Verständnis der Manenz in der Welt der Seele, den Beistand zu leisten. Mein Wert ist mehr der, **all das viele Neue wieder zu integrieren, zu verdauen**. Darum sollte der Einnahme des männlichen Pols von mir die Einnahme des weiblichen folgen - um den Kreis zu schließen und zum eigenen Wesen zurückkehren zu können."

### **Zum Verständnis:**

Hier gibt uns Lac-hum-fem. über ihre Kraft insgesamt Auskunft: **sie schenkt uns den Zusammenhang von allem, was wir insgesamt auf unserem kleinen und großen Lebensweg erfahren.**

Dabei werden Perspektiven eingenommen, von denen unser Bewußtsein noch weit entfernt ist. Es geht um etwas wie eine Orientierung in der Milchstraße der Seele.

Der Text beschreibt dabei die **große Arzneimittelreise** durch die vier Mysterienbereiche als **Initiationsunterstützung** für die Seelen.

Dieser Weg ist der vorerst bedeutendste Teil der Entwicklung der C4-Homöopathie. Wir haben ihn erst bis zur Hälfte geplant. Er besteht darin, daß wir in einer Pioniergruppe **vier mal im Jahr ein C4-verriebeenes Mittel einnehmen und auf uns wirken lassen**, und zwar relativ **unabhängig von unserer individuellen Situation** (für die dann zwischendurch für jeweils ca. 6 Wochen Raum für individuelle Behandlung bliebe).

Es sind dies für den ersten Mysterienbereich (Seele - Erde) die **vier Erdsalze**:

**Calcium carbonicum** (Wasser der Erde),  
**Silicea** (Erde der Erde),  
**Alumina** (Luft der Erde) und

**Natrium muriaticum** (Feuer der Erde).

Für den zweiten Mysterienbereich, mit dem Thema: "Wie begibt sich die unpolare Seele in die Polarität?" sind dies die **sieben klassischen Metalle: Plumbum, Stannum, Ferrum, Cuprum, Mercurius, Argentum und Aurum.**

Dieser Kurs hat 1996 angefangen und wird voraussichtlich bis zum Frühjahr 99 gehen. Wer an der Teilnahme Interesse hat, kann sich gerne noch melden. Hier geht es darum, **erst einmal selbst** in die Grundverhältnisse der Seele auf homöopathische oder besser gesagt "manente" Weise **eingeweiht** zu werden und **körperlich, emotional, mental und seelisch soweit zu reifen**, wie es uns diese C4-vertriebenen Stoffe ermöglichen.

## **G. Alkohol und Muttermilch**

Mehrfach kommt der Text auf den Alkohol zu sprechen. Er bezieht sich dabei auf einen schon vorhandenen **C4-Text Alkohol**. So können wir ersehen, daß die Kräfte untereinander einen Wesensbezug haben.

Dazu heißt es hier:

*"Im Alkohol schaut ihr das Omega auf eine grundsätzlich verkehrte Weise. Denn durch den Alkohol versucht ihr, den Weg abkürzend, verkehrt herum das Wesen der letzten Grenze zu betreten, zu schauen, indem ihr die C0-Ebene nach unten hin rückwärts zu durchschreitet trachtet, um auf einer Kreisbahn die C8 zu erreichen, die daran anschließt. So könnt ihr die Auflösung schauen, aber ohne Verständnis davon, **ohne Kenntnis des ganzen Weges bis zur 8, der so lang ist**, daß ihr versucht seid, ihn abzukürzen... Darum ist das Omega des Alkohols ein Trug, der das Wesen der 8 nicht wirklich kennt."*

Die entscheidende Stelle zum Alkohol haben wir schon gehört:

*"So ist die Milch die **Antwort auf den Alkohol**, auf die von der Seele gestellte Frage im Alkohol, (warum der Weg so lang und kompliziert ist) auf das, was sie dort vergeblich suchte.  
**Wenn sie (die Seele) mich (die Muttermilch) zu trinken vermag, braucht sie dort (beim Alkohol) nicht zu trinken.**"*

### **Zum Verständnis:**

Der **Alkohol** als homöopathisches Heilmittel hat eine ähnlich grundsätzliche Bedeutung für die **Versuchung**, die **Sucht**, die **Leere**, die **Auflösung** und die **Orientierungslosigkeit** wie es die Muttermilch für das nährenden Prinzip hat. Vereinfachend kann man sagen, daß der Alkohol die **C4-Orientierung auslöscht** und uns so davon "frei" macht. Sein inneres Wesen besteht in dem Versuch, den langen Lebensweg abzukürzen und schnell und einfach ans Ziel aller Wünsche zu kommen. Mit Hilfe des Alkohols läßt sich aber gerade diese Verheißung nicht erfüllen.

Als homöopathisches Mittel erweist sich der Alkohol als ein generelles Mittel in jeder Behandlung von Sucht und Alkohol-Folgschaden, wobei er die **negative Seite** des Problems deutlich macht.

Aber als noch grundlegender für die Therapie des Alkohol-Krankseins zeigt sich **Lac humanum**, indem es dem Kranken genau das vermittelt, was ihm in seinem Kranksein fehlt, **Halt und Orientierung**. Die Muttermilch wäre die **positive**

**Seite** der homöopathischen Therapie.

Wie das typische Kennzeichen des Alkohol-Krankseins die **Verantwortungslosigkeit** ist, das Fahrenlassen jeder Verantwortung für seinen Lebensweg, so liegt eine typische Indikation für Lac humanum in einer **übermäßig empfundenen Verantwortung für andere**. Diese **Mutter-Haltung** ist für viele **Co-Alkoholiker** typisch.

Hier hätte nun die Muttermilch ihre momentan **gesellschaftlich größte Bedeutung**: gerade die Orientierung im Leben, die der Alkohol auslöscht, auflöst, vergessen machen will, die kann uns Lac humanum schenken.

**Praktisch bedeutet dies, daß die homöopathische Standardbehandlung für Alkoholprobleme in der wechselweisen Gabe von Lac humanum und Alkohol besteht. Dabei würde der Alkohol im Sinne des homöopathischen Umkehrpols die Problematik deutlicher machen und so zur Heilung führen, während die Muttermilch die inneren Defizite auffüllen würde. Der "Griff zur Pule" würde so immer weniger notwendig werden.**

**Auch für Co-Alkoholiker ist Lac humanum sehr hilfreich.**

In einem extremen Beispiel einer ca. 45jährigen Lehrerin, die mit einem alkoholischen Vater aufgewachsen ist, traten nach der Gabe von Alkohol C30 (4) irreführende Stimmen wie in einem Vollbild der Alkohol-Halluzinose auf, die nach der Gabe von Lac-hum-fem. C30 (4) sofort verschwanden.

Die Abstände können in leichten Fällen mehrere Monate sein, in ganz schweren Fällen von Alkohol-Delir z.B. sogar täglich.

#### **Aus der HAMP:**

Auch dieses Thema "Alkohol" ist unabhängig vom C4-Text in der Arzneimittelprüfung von Lac humanum aufgetreten:

Spiekeroog, 9. Prüferin, Traum: *"Ich habe eine Bar. Zwei junge Männer **betrinken sich** und wollen was von mir. Sie machen mir Angst. Ich versuche per Telefon verschlüsselt, Hilfe zu bekommen. Sie lassen mich nicht fort, spielen Katz und Maus mit mir. Auch als sie besoffen auf dem Boden liegen, komme ich nicht fort von ihnen. Alfons Geukens ruft mich an. Er ist Polizist und will wissen, **wieviel ich getrunken habe**, er habe mich Auto fahren gesehen. Die beiden Betrunkenen kommen langsam wieder zu Bewußtsein. Ich kann nur noch flüstern und bitte ihn, mir zu helfen. Dabei ist meine Zunge dick und wie gelähmt. Die beiden Besoffenen stehen auf und torkeln herum. Einer zerbricht eine Beerflasche und will mir damit in den Bauch stechen. Ich kämpfe mit ihm, habe aber vor lähmender Angst kaum Kraft. Da kommen Alfons und ein Kollege und greifen in den Kampf ein. Alfons wird verletzt. Ich habe Glassplitter in Gesicht und Händen. Ich muß weinen aus **Dankbarkeit für die Hilfe** auf.*

*Mein Mann weckt mich, weil ich im Schlaf weine. Das ist mir noch nie passiert."*

Eine Ebene der Interpretation wäre, daß das Prüfmittel hier sich selbst in seiner **hilfreichen Kompetenz im Kampf gegen den Alkohol** darstellt. Als Alfons Geukens würde es sich als **von höchster homöotherapeutischer Fähigkeit dazu** ausweisen (abgesehen von aller individuell relevanten Bedeutung).

## H. Die Verantwortung für sein Leben

Abschließend kommen wir zu dem Thema, daß sich am ehesten wie ein roter Faden durch alle Aspekte von Lac humanum zieht, **die Verantwortung für sein Leben**. Sie ist schon an vielen Stellen aufgetaucht:

z.B. zum Thema **Nahrung** in der englischen Prüfung: *"Ich würde gern in einem Hotel leben, ganz allein, ohne Verantwortung oder Arbeit, einfach nur essen und tun was mir gefällt."*

z.B. in dem Konflikt zwischen **Instinkt und Kultur** beim Thema "Säugetier Mensch",

z.B. beim Thema **weiblicher - männlicher Pol** am Beispiel des älteren, symbiotischen Ehepaares, bei dem sich der Mann **seiner Eigenverantwortung völlig entzogen hatte**,

z.B. bei der **Verreibung** von Lac-hum-fem. in der C2-Stufe: *Wendung nach innen, Wesentliches erkennen. Alle bekommen, was sie brauchen.*

**Wen liebe ich eigentlich? Antwort: mich!** Dabei wird es ganz hell um mich.

*Lust, daß ein Mann in mich eindringt. Verbinden, Zusammenführen, Einssein.*

Und besonders **in der C4-Stufe: Verantwortung abgeben, übernehmen, teilen. Ausgleich von Verantwortung.**

Was hier als ein Widerspruch erscheint, zeigt sich als Unterschied der C-Stufen. Auf der emotionalen **C2-Stufe** geht es um die **Nahrung der Liebe zu sich selbst**, einer Grundvoraussetzung des Lebens. Auf der C4-Stufe geht es dann um die allgemeine Verantwortung für andere, die Gemeinschaft und sich selbst.

Ein anderes sehr deutliches C4-Verreibungserlebnis ist folgendes: *"Muttermilch, sage mir doch etwas über meine Bestimmung! - Bild: Ich knie mit anderen gesichtslosen, kuttenbekleideten Wesen im Schatten eines Klosters. Der andere Teil ist in helles Licht getaucht. Da werde ich **aufgerufen, ich soll vortreten in das helle Licht hinein.***

*Ich hatte dieses Bild schon einmal vor vielen Jahren und dabei vernichtende Angst hervorzutreten, wie Todesangst. Jetzt habe ich keine Angst. Plötzlich weiß ich, was das "ins Licht treten" bedeuten soll: **Nur wenn du Eigenverantwortung übernimmst, dienst du GOTT!** Wenn du andere kopierst oder dich mit Zugzwängen herausredest, dienst du IHM nicht. Du wirst dadurch ein ganz anderes **Selbstverständnis** bekommen."*

Dieses Bild demonstriert für mich sehr schön die höhere Bedeutung von Hahnemanns Motto: **"Aude sapere"** - "Traue dich, weise zu sein." Lac humanum (bes. masculinum?) nährt auf umfassende Weise gerade dies: seinen Lebensweg anzutreten, **munter voranzuschreiten**, sozusagen **sein individuelles Lied im großen Konzert zu singen.**

Eine Teilnehmerin schreibt zur Prüfung in Spiekeroog:

*"Besonders in den Träumen gab es bei vielen Teilnehmers das Thema der Verantwortung, und zwar traten bei den Leuten, die normalerweise **viel Verantwortung** tragen, Themen auf wie: ihre Kinder irgendwo vergessen, ihren Urlaub nehmen, ohne Kollegen zu informieren - eine gewisse **unverantwortliche Sorglosigkeit**, während im realen Leben relativ **unbelastete Leute** plötzlich **Verantwortung übernehmen** mußten."*

Beim Beispiel **Alkohol** wird dieser Aspekt unübersehbar - Alkohol löscht die Verantwortlichkeit, ein anderer muß sie übernehmen. Gerade hierin liegt die

Haltung vieler Co-Alkoholiker, die die Verantwortung scheuen, dem Alkoholiker seine Verantwortung für sein Leben zurückzugeben und ihre eigene anzutreten. Sie scheuen die **Schuld**.

Dieses Thema trat auch in allen Prüfungen in irgendeiner Form auf. In der C4-Verreibung stellte es sich z.B. so dar: "*Ich beschäftige mich mit dem Thema: **ein Leben, ohne etwas falsch zu machen, gibt es nicht. Sobald man einsteigt, läuft es, aber so ist das mit dem Leben, und es ist in Ordnung so!***" Auch hier zeigt sich eine Nahrung der Orientierung im Leben! Bei der Vielzahl von möglichen Situationen in der unendlichen Vielzahl verschiedenster Lebenswege erübrigt sich jede angeblich allgemeingültige Moral!

**Was bleibt, ist die Eigenverantwortung, seinen Lebensweg munter zu gehen! Denn sonst könnte die Schuld erwachsen, ihn nicht gegangen zu sein!**

**Lac humanum sorgt für einen Ausgleich in der Verantwortung.**

Vorher **Überverantwortliche** Menschen fühlen sich nach Lac humanum auch mit geringerer Leistung entspannt und wohl. Wer sich dagegen zu sehr versorgen läßt, in **kindlicher Haltung** lebt, kann Entwicklungsschritte zu größerer Eigerverantwortlichkeit machen.

Bei beiden wird das Gefühl von "**Ich bin o.k., Du bist o.k.**" gestärkt.

**Das Ergebnis:**

**Lac humanum nährt und unterstützt uns in unseren kleinen und großen Schritten im Leben auf ganz natürliche Weise, daß wir unseren Lebensweg eigenverantwortlich und munter gehen können. In diesem Sinne kann fast jeder dieses Mittel gebrauchen.**

## **5. Die praktische Bedeutung der Muttermilch**

Nachdem wir nun den C4-Text von Lac humanum, wenigstens in den vorerst bedeutendsten Teilen (insgesamt ist er ca. 30 Seiten lang!), aufgenommen haben, geht es darum, ihn zu **verdauen**.

Ist er zu schwere Kost für uns? Können wir ihn aufnehmen? Ist er geeignet, uns innerlich zu nähren und zu stärken? Enthält er eine organisch gewachsene Wahrheit? Trägt er zur **Weiterentwicklung der Homöopathie bei**? Läßt sich durch ihn die Homöopathie auf eine höhere Stufe heben, in der das Wesen der Arznei aus seiner inneren Bestimmung heraus wirksam wird?

All diese Fragen lassen sich noch kaum beantworten.

Wenn wir einmal **unser bisheriges Verständnis der C4-Homöopathie als einen Säugling** betrachten, und wir dieses Verständnis auf natürliche Weise nähren wollten, dann käme es sehr auf unsere Mutterbindung an, wie leicht oder schwer uns das Gestillt-Werden fallen wird. Wen oder was erkennen wir als unsere Mutter, die unser Gedeihen fördern möchte?

Die Homöopathie selbst hat eine deutlich mütterliche Kraft, aber wo hat sie ihre **Mamma**?

Der C4-Text von Lac humanum legt es nahe, die **Milchzucker-C4-Verreibung als mütterliche Grundlage der Homöopathie** aufzufassen, aus der uns Kraft

für die neue Ära der Manenten Medizin erwachsen kann.

Ich selbst habe mich nach der Einnahme von Lac-hum-masc. sehr **wohlig, genährt, versorgt, innerlich gelassen und im Leben aufgehoben** gefühlt. Bei der Bearbeitung des C4-Textes habe ich festgestellt, wie umfassend, vielfältig und komplex der Text ist. Deshalb habe ich jetzt noch einmal Lac-hum-fem. genommen, in der Hoffnung, die **Gesamtbedeutung** der Muttermilch besser aufnehmen zu können. Ich hoffe, es gelingt wenigstens teilweise.

Ich möchte dies in Form von **20 Thesen** machen, die zur empirischen Überprüfung in der Praxis anregen sollen:

## **20 Thesen zu Lac-humanum**

1. Die grobstoffliche Muttermilch ist die **Grundlage** der Homöopathie, insbesondere **der C4-Homöopathie**, da sie den Grundstoff für die **Milchzucker-C4-Verreibung** enthält.
2. Lac-hum eröffnet das vierte Reich homöopathischer Heilmittel, das **Menschenreich**, und verkörpert damit eine höhere Stufe organisch gewachsener Ordnung, die dem Menschlichen, dem **Humanum**, entsprechende Ordnung.
3. Natürlichlicherweise gibt es die Muttermilch von einzelnen Müttern für einzelne Kinder, Jungen oder Mädchen. Die Frage: "Ist es ein **Junge** oder ein **Mädchen**?" ist von grundlegender Bedeutung für den neuen Erdenbürger. So haben wir **Lac humanum masculinum und femininum**.
4. Vor aller homöopathischen Forschung besteht schon ein **lebendiges Arzneimittelbild** aus unserer allgemeinen Lebenserfahrung mit den Themen: **Stillen, Mamma, Milch, Hunger, Durst, satter Säugling, Lust, Befriedigung, zufrieden, Mutter, Baby, Mutterliebe, sich geliebt fühlen, im Leben aufgehoben sein, Muttergefühle, Mutterdasein**. Lac-hum verkörpert den **Mutter-Archetyp**.

5. Lac-hum erinnert uns an unsere **individuelle Situation in der Säuglingszeit**.

Wie ging es uns ernährungs- und kalorienmäßig (C0)? Wie lust- und befriedigungsmäßig (C1)? Wie gefühls- und liebesmäßig (C2)? Wie ahnungs- und orientierungsmäßig (C3)? Wie bestimmungsmäßig (C4)?

Besondere Indikationen wären: **Nicht gestillte oder vernachlässigte (ehemalige) Säuglinge, Frühgeborene, Mangelgeborene, Brutkasten, UV-Lampe, nicht geliebte, nicht aufgehobene, vernachlässigte, geschädigte oder sogar mißhandelte (ehemalige) Säuglinge.**

**Lac-hum. sollte auf keiner Säuglingsstation fehlen!**

6. **Entwicklungsstörungen irgendwann** im Leben in der Ernährung, der Lust- und Triebbefriedigung (bes. oral), der Liebesfähigkeit, der Impulse und Ahnungen, auch für unsere innere Bestimmung lassen sich durch Lac-hum nachträglich ausgleichen. Vernachlässigungen und Schädigungen können dabei **schmerzlich** zu Bewußtsein kommen.

7. Lac-hum nährt, füllt das Fehlende auf, stillt den Hunger, gibt Boden, Halt und Form zum menschlichen Aufbau auf allen Ebenen, nährt unser Verständnis des Lebens und der Homöopathie. Es ist **das menschlich nährende Prinzip**.

8. Lac-hum **erweitert die Homöopathie**, schenkt ihr einen tieferen Boden des **Selbstverständnisses** durch die **Manenz**, das Aufgehoben-sein im C2-Zustand zwischen den 4 Polen von nährenden Substanz (C0), bestimmender Essenz (C4), erweiternder archetypischer Kraft (C6) und homöopathischem Gegenprinzip (C8).

9. Lac-hum stellt sich in der **Mythologie** von Milch, Schlange und Himmelszeit, in der es um die Öffnung des Eies geht, dem Abbild für die Manenz, dar, z.B. in dem indischen Mythos vom "**gequirkten Milchmeer**".

10. Lac-hum aktualisiert den kollektiv tief unbewußten **Konflikt zwischen unserem Tiersein als "Säugetierart Mensch"** und den Anforderungen unserer **Kultur**, insbesondere in unserem **Sexualverhalten**. Es führt zum natürlichen Ausgleich.

11. Lac-hum führt zu einer **Relativität der Wahrheiten**, auch der spirituellen, in der keine ausschließlich gelten kann.

12. Lac-hum gibt uns die nährende Kraft, **uns auf den Weg zu machen**, unseren **Lebensweg**, den Weg durch Geburt, Erde und Tod. Dieser Lebensweg muß auf allen Ebenen genährt und verstanden werden, körperlich, emotional (Bewertungen), mental (Erkenntnisse) und wesensmäßig. Erst dann fühlen wir uns im Leben wirklich aufgehoben.

13. Ich glaube, daß wir **erst** in dem Maße, wie wir **selbst ein Bewußtsein der höheren Hinsichten** gewonnen haben, einen deutlichen Eindruck davon bekommen können, welcher Patient wann und wie Muttermilch in diesen Hinsichten gebrauchen kann. Dies anzuregen ist der eigentliche Sinn meiner ganzen Mühe für diesen Artikel. Das Angebot besteht, wer möchte sich darauf einlassen?

14. Lac-hum-**masculinum** nährt den männlichen Pol des Menschseins, der **Neues setzt**, der gibt, der sein Wesen verschenkt, Lac-hum-**femininum** den weiblichen Pol des Menschseins, der aufnimmt, verdaut, **beständig macht** und seines Wesens inne ist. Im Wechsel klären beide das Verhältnis der Geschlechter im Agieren, Berühren, Gebären und Enthalten sein. Es ist also bei Unklarheit und **Verwirrung in bezug auf die Polarität von männlichem und weiblichem Wesensanteilen und Prinzipien** indiziert.

15. Die **Standardbehandlung für Alkoholprobleme** besteht in der **wechselweisen Gabe von Lac humanum und Alkohol**. Dabei macht der Alkohol im Sinne des homöopathischen Umkehrpols die Problematik deutlicher und führt so zur Heilung, während die Muttermilch die inneren **Defizite auffüllt**. Der "Griff zur Pule" wird so immer weniger notwendig. Auch besonders für **Co-Alkoholiker** ist Lac-hum heilsam.

16. Lac-hum sorgt für einen **Ausgleich in der Verantwortung**. Vorher **Überverantwortliche** Menschen fühlen sich nach Lac humanum auch mit geringerer Leistung entspannt und wohl. Wer sich dagegen zu sehr versorgen läßt, in **kindlicher Haltung** lebt, kann Entwicklungsschritte zu größerer Eigerverantwortlichkeit machen.

Bei beiden wird das Gefühl von "Ich bin o.k., Du bist o.k." gestärkt.

17. Damit schenkt uns Lac-hum. eine **Mitte**, die Mitte zwischen den Anforderungen der **Natur**, unserer tierischen Seite und den Anforderungen der **Kultur**, der Gesellschaft, der Moral. So können wir **munter und eigenverantwortlich unseren Lebensweg gehen**.

18. **Fast jeder Mensch** wird dieses Mittel irgendwann einmal gebrauchen können, insbesondere solange unsere Kultur die **mütterlichen Qualitäten des Lebens** vernachlässigt.

19. Die Muttermilch ist auch dazu in der Lage, Orientierung für die in unserer Gesellschaft schwierige **Situation der Mütter** zu geben, für die vielen Frustrationen des Mutterdaseins.

20. Die Muttermilch wird eines Tages **unser Weltbild verändern**, das homöopathische, das wissenschaftliche und das religiöse, indem es die **natürliche Ordnung des Menschseins** deutlich macht.

## 6. Schlußwort

Die Muttermilch als homöopathisches Heilmittel liegt mir offensichtlich am Herzen. Es ist mein Anliegen, sie nicht im Wust von Einzelsymptomen in Repertorien und Computern verschwinden zu lassen, sondern ein Verständnis für ihre Bedeutung im Leben, im kleinen wie im großen, zu entwickeln. Sie kann uns dabei den **Boden für eine zukünftige Homöopathie**, die MANENTE MEDIZIN, geben, die ein wirkliches Verständnis der Vorgänge um die potenzierte Arznei abgibt, das uns heute noch weitgehend fehlt. Mein Wunsch wäre, daß **die große Mutter des Lebens** uns dabei immer hilfreich sein möge!

Ganz konkret geht es mir im Arzneimittelbild von Lac humanum darum, daß wir nicht schnell zu einem einfachen Konzept finden, das in der Praxis funktioniert, sondern daß wir die Tiefe, Vielfalt, Komplexität und gleichzeitig natürliche Einfachheit dieses Mittels im Sinn behalten, das so alt ist wie die Menschheit.

<b>8. Inhaltsverzeichnis</b>	Seite
1. Allgemeine Einleitung	1
2. Kurze Einführung in die C4-Homöopathie	2
3. Die Muttermilch	5
4. Der C4-Text "Lac humanum"	7
A. Die Nahrung	7
Die Umsetzung in ein Arzneimittel-Bild	8
Aus der HAMP	9
B. Die Manenz	11
C. Die vier "Wesensblicke"	17
D. Der große Lebensweg	20
E. Lac-hum masculinum und femininum	26
F. Die umfassende Orientierung	32
G. Alkohol und Muttermilch	33
H. Die Verantwortung für sein Leben	35
5. Die praktische Bedeutung der Muttermilch	37
20 Thesen zu Lac-humanum	38
6. Schlußwort	40
7. Bezugsadressen	40
8. Inhaltsverzeichnis	41

## Lac humanum

Jürgen Becker

### lac-h

Lac: lat.: Milch; altgerm.: abstreifen; humanum: lat.: menschlich, irdisch

### Die Muttermilch\*

Um die wunderbare Wirkung der Muttermilch wissen wir alle. Sie macht das Kind rundum zufrieden, bis es wunschlos glücklich ist, wie der sprichwörtlich bekannte satte Säugling. Bekommt ein Baby dagegen keine Milch, gerät es innerhalb kürzester Zeit in ernsthafte Schwierigkeiten. Es schreit aus Leibeskräften. Bald ist es zum Saugen zu schwach und der Tod rückt immer näher.

Wir müssen uns vor Augen halten, dass für das Baby das Auf-der-Welt-Sein ja noch völlig ungewohnt ist. Zuvor war es im Mutterleib und hatte keinerlei Sorgen. Nach der Geburt ist die Muttermilch seine Hauptorientierungshilfe. Nicht nur die Nahrungsaufnahme, auch alle anderen Grundbedürfnisse wie Geborgenheit und Wärme, werden über sie geregelt. Mit diesem Bonding (das Gefühl von Zusammengehörigkeit zwischen Eltern und Kind) schafft die Muttermilch eine tragfähige menschliche Beziehung. Fehlt das Bonding, nistet sich ein Verlassenheitsgefühl bei uns ein. Wir glauben uns dann ganz allgemein weder geliebt noch angenommen.

Die potenzierte Muttermilch, das homöopathische Lac humanum, gibt uns diese positiven Qualitäten. Werden grundlegende körperliche Bedürfnisse von Erwachsenen nicht ‚gestillt‘, sei es bei der Nahrungsaufnahme oder bei der Sexualität, kann Lac humanum C10 hilfreich sein. Vor allem können Lac humanum die Menschen gebrauchen, die ihre Bedürfnisse als Kind immer in den Hintergrund stellen mussten und sie deshalb schon von sich aus beiseiteschieben. Sie sind es nicht gewohnt, dass im Leben genug für sie da ist. Meist sind das bescheidene Leute, die über einen geringen Selbstwert verfügen. Sie funktionieren reibungslos und erfüllen ihre Pflicht, aber es fehlt ihnen die echte Lebensfreude. Lac humanum C40 kann bewirken, dass sie sich zufriedener und aufgehobener fühlen, sowohl körperlich als auch emotional.

Woran fällt uns auf, dass den Patienten etwas Grundlegendes fehlt? Wir müssen im Gespräch aufmerksam sein und ein Gespür für sie entwickeln. Hierfür gibt es einen menschlichen Sinn. Wie bemerkt eine Mutter, dass mit dem Baby etwas nicht stimmt? Sie erkennt es daran, wie sich das Kind verhält, wie es sich gibt und äussert, aber direkt festmachen lässt es sich nicht. Das ist nicht so einfach. Im Grunde genommen muss sie eine Ahnung haben. Ahnungen sind schwer nachweisbar. Aber es macht einen großen Unterschied, ob die Mutter über diese Fähigkeit verfügt oder nicht. Ist die Mutter als Baby selber lediglich technisch abgefertigt worden, werden ihre mütterlichen Qualitäten im Sinne der Muttermilch schlecht ausgebildet sein. Sie agiert vielleicht blind drauf los oder folgt stur ihren Richtlinien, ohne Rücksicht auf die Erfordernisse des Kindes. Es gibt Mütter, die ihre Babys nachts aufwecken, weil sie befürchten, dass sie nicht mehr atmen. Das Kind wacht auf und befindet sich plötzlich in einer Atmosphäre der Panik. Wie wird es sich später als Mutter oder Vater verhalten? Wahrscheinlich wird es wie seine Mutter alles übertreiben und hinterfragen.

Wenn wir die Ahnung über die natürlichen Vorgänge im Leben verloren haben, dann unterstützt uns Lac humanum C220. Hinter der Muttermilch steht der Archetyp Mutter, der unendlich viel Ahnung besitzt. Durch theoretische Methoden, zahlreiche Richtlinien und Ratschläge ist er heutzutage leider so ziemlich verdrängt worden. Das betrifft nicht nur Eltern, auch wir Ärzte sind in vielen Situationen auf eine Ahnung angewiesen. Ist etwa jemand schwerkrank oder hat der Patient eigentlich nichts weiter und muss nur beruhigt werden? Ein Hilfsbedürftiger ist wie ein schreiendes Baby. Alle Menschen in beratenden und sozialen Berufen, besonders Kindergärtnerinnen, können Lac humanum gebrauchen.

Die Kraft der Muttermilch ist in jeder Hinsicht ein mütterlich nährendes Prinzip. Doch das muss menschlich geübt werden. Wenn wir unzufrieden sind, ausgelaugt und genervt, dann ist etwas schief gelaufen und wir befinden uns nicht mehr im Gleichgewicht. Lavieren wir um ein Problem herum mit ausgedehnten Manövern oder kommen wir leicht zu einer Lösung? Im letzteren Fall verläuft eine Begegnung befriedigend. Daran merken wir, inwieweit wir eine Ahnung haben. Je erfüllter etwas funktioniert, desto ausgeglichener empfinden wir uns und umso eher kann eine menschliche Tragfähigkeit entstehen.

Nichtsdestotrotz ist Lac humanum kein Allheilmittel. Es gibt viele schwerwiegende Störungen, die etwas ganz anderes verlangen. Je mehr Krankheitsanzeichen jemand hat, desto weniger wird Lac humanum das Mittel sein, das alle Schwierigkeiten löst. Aber wenn im direkten Sinne keine Pathologie vorliegt und es fehlt etwas im normal Menschlichen, dann ist Lac humanum die richtige Arznei. Für Bedürftige können wir Lac humanum C10 täglich, C40 wöchentlich und C220 alle drei Wochen geben. Für jemanden, bei dem im Prinzip alles in Ordnung ist, genügt eine Dosis von Lac humanum C220, um ihn an die grosse Ahnung der Muttermilch zu erinnern, an die er sich anschließen kann. Lac humanum kann außerdem parallel und unterstützend zu anderen Mitteln gegeben werden, denn für alles im Leben brauchen wir eine Ahnung. Was möchte ich? Wann ist der richtige Zeitpunkt? Wer gehört zu mir? Was kann ich mir zutrauen? Woran wachse ich? Kommen wir in unserem Leben an Scheidewege, können wir mit Lac humanum die weise Mutter dazu befragen. Lac humanum ist nie zuviel.

Die Muttermilch hat ausserdem noch etwas ganz Besonderes. Sie richtet sich danach, was gebraucht wird. Deshalb gibt es eine Milch für männliche und eine andere für weibliche Säuglinge. Die weibliche Muttermilch vermittelt die Ahnung für das Leben auf eine weibliche Art. Bei der männlichen Muttermilch wird sie uns auf seine Weise gezeigt. Jeder Mensch trägt jedoch beides in sich. Das Männliche ist aktiv. Es unterstützt uns, wenn wir etwas Neues anfangen wollen. Das Weibliche ist mehr nach innen gerichtet und bewegt eine Sache im Herzen wie Maria nach der Verkündigung.\* Auch für den Umgang mit dem anderen Geschlecht ist die homöopathische Muttermilch hilfreich, vor allem in der Orientierungsphase der Pubertät. Hier gibt sie uns ihre Naturweisheit, wie das Geschlechtsleben vor sich geht.

Lac humanum harmonisiert in einem guten Sinne, indem sie uns wachsen lässt in ihrem Urvertrauen mit dem sie uns umgibt. So erkennen wir mit Lac humanum C1300, was in uns und unseren Kindern steckt. Es zeigt uns, wie wir das Potential entfalten können und bringt uns damit auf den richtigen Weg. Wir Eltern fördern unsere Kinder oder behindern sie. Müssen die Sprösslinge vor allem unsere eigenen Wünsche erfüllen, geschieht das zumeist mit viel Druck und noch viel mehr Ärger. Folgen wir jedoch der Ahnung darüber, was ihnen tatsächlich entspricht, fühlt es sich für alle Beteiligten gut an.

Kräfte, die der Muttermilch entgegenwirken, sind insbesondere der Alkohol, aber auch alle anderen Drogen. Lac humanum gibt hier speziell den Jugendlichen einen grösseren inneren Halt, indem ihnen deutlich wird, was ihnen wirklich gut tut und was nicht. Auch bei Psychopharmaka schiebt sich etwas zwischen uns und der umfassenden Kraft der Muttermilch und wir verlieren größtenteils den Zugang zu den uns wohlthuenden Ahnungen. Lac humanum schafft da einen gewissen Ausgleich, wenngleich es die Probleme als solche nicht löst.

\* Muttermilch: [de.wikipedia.org/wiki/Muttermilch](https://de.wikipedia.org/wiki/Muttermilch)

\* Die Bibel: Lukas 1, 26-38, [www.diebibel.de](http://www.diebibel.de)

			€
Jürgen Becker			
Neue Welten der Homöopathie und der Kräfte des Lebens Band I: Grundlagen mit C4-Texten von Witold Ehrler	1056	B	95,-
Was ist Homöopathie? (Patienteninformation)	18	H	3,-
Einfache und erweiterte Arzneimittelpfprüfung	36	S	8,-
Die resonante C4-Verreibung	26	S	6,-
Vorläufige Einführung in die C4-Homöopathie	42	S	8,-
Die 5 Miasmen der C4-Homöopathie	25	S	11,-
Bryonia alba – die Zaunrübe	35	S	8,-
Carbo mineralis – die Steinkohle	115	S	21,-
Causticum – Marmorkalkdestillat	34	S	8,-
Cuprum met. – Kupfer	30	S	8,-
Formica rufa und Acidum formicicum	47	H	4,-
Lac caninum – Hundemilch	21	S	8,-
Lac humanum – die Muttermilch	44	S	11,-
Sulfur – der Schwefel	25	S	8,-
Vipera berus – Kreuzotter	69	S	9,-
Tabacum und „Das blaue Licht“	31	S	8,-
<b>Becker/Geisler</b>			
Cannabis – Hanf, Marihuana und Haschisch	63	S	14,-
Die homöopathische Arznei und Lebenskraft Sulfur – der Schwefel	76	S	15,-
Thuja – Lebensbaum	60	S	12,-
<b>Michael W. Geisler: Arzneimittelbild &amp; Verreibungsprotokoll</b>			
Allium cepa – Die rote Delikatesszwiebel	18	S	5,-
Apis mellifica – die Honigbiene	19	S	5,-
Artemisia absinthium – Wermut	37	S	7,-
Artemisia annua – der einjährige Beifuß	21	S	5,-
Aurum metallicum – Gold	50	S	10,-
Bismutum metallicum	1	S	5,50
Calcium sulfuricum – Alabaster	60	S	7,-
Candida albicans – der Candidapilz	58	S	12,-
Canis Lupus – Der Wolf	17	S	5,-
Cannabis indica – Hanf	34	S	7,-
Conium maculatum – gefleckter Schierling	42	S	9,-
Cinis ligni – Holzasche	60	S	9,-
Columba palumbus – Die Ringeltaube siehe Vögel	18	S	5,50
Cuprum aceticum - Grünspan	48	S	10,-
Cuprum metallicum - Kupfer	27	S	6,-
Cuprum sulfuricum – Blaustein Teil 1	77	S	8,-
Cuprum sulfuricum – Blaustein Teil 2	40	S	8,-
Dioscorea batatas - Lichtwurzel	18	S	5,-
Ferrum metallicum – Eisen 3. Aufl.	50	S	10,-
Granit	34	S	7,-
Grus grus – Der Kranich siehe Vögel	22	S	6,-
Iridium metallicum	19	S	5,50
Juglans regia – Die Walnuss	18	S	5,50
Juniperus communis – Der Wacholder	23	S	6,-
Kalium sulfuricum – Kaliumsulfat	40	S	9,-
Magnesium sulfuricum – Epsomit	86	S	7,-
Mandragora – Alraune	35	S	7,-
Mercurius vivus - Quecksilber	20	S	5,50
mRNA-Impfstoff Spike-Protein und SARS-CoV-2	36	S	8,-
Natrium muriaticum – Kochsalz	44	S	7,-

	Seiten	Art	Preis
Natrium sulfuricum – Mirabilit	61	S	7,-
Obsidian	22	S	6,-
Plumbum met. – Blei	51	S	10,-
Plumbum sulfuricum (mineralisch) – Anglesit	71	S	9,-
Phosphorus – gelber Phosphor	48	S	9,-
Psorinum – die Krätze	44	S	8,-
Saccharum raffinatum – der raffinierte Zucker	51	S	10,-
Stannum met. – Zinn	55	S	10,-
Sequoiadendron giganteum – Mammutbaum	58	S	9,-
Sulfur – Schwefel 3. Aufl.	48	S	10,-
Tabacum zigaretti – Zigarettentabak	57	S	8,-
Taxus baccata – Die Eibe	25	S	6,-
Ursus americanus – Amerikanischer Schwarzbär	18	S	5,-
Vögel – Falke, Steinadler, Waldohreule, Weißstorch, Kranich, Ringeltaube	98	S	14,-
Wildrose - rosa mosqueta	18	S	5,-
Zincum metallicum	17	S	5,-
In Vorbereitung für eine Veröffentlichung			
Mucuna pruriens – die Juckbohne			
Vespa – die Wespe			
Sonnenblume			
Silber			
Argentum sulfuricum			
Spitzwegerich			
Schlangenhautkiefen			
Lachesis			
Alumina			

Einladungen zu Lesungen und Diskussionen sind jederzeit willkommen  
Michael Wolfgang Geisler

Die Reise dauert länger als sieben Tage – ein Schamanenweg



Das Buch nimmt den Hörer mit auf eine große Reise. Die alte Weisheit des Schamanenwegs wird in der Moderne lebendig und lädt ein, diesen Weg mitzugehen und das Erdendasein neu und anders zu erfahren.

*Das Trommeln wurde lauter. Sein Körper bewegte sich im Takt dazu. Tanz und Gesang verzauberten den Augenblick. Der Schamane drehte sich schneller. Die Besucher wurden vom Rhythmus erfasst und folgten ihm auf seiner Reise.* Aus: Die Reise dauert länger als sieben Tage

Paperback ISBN: 978-3-95802-844-9 15,99 € inkl. MwSt 316 Seiten  
Hardcover ISBN: 978-3-95802-845-6 21,99 € inkl. MwSt [www.einschamanenweg.de](http://www.einschamanenweg.de)  
e-Book ISBN: 978-3-95802-846-3 8,99 € inkl. MwSt

In anderer Zeit



Überraschende Perspektiven eröffnen sich in diesem Buch. Lebensgeschichten von Menschen aus anderen Zeiten nehmen Gestalt an. Spannend und ergreifend fügen sie sich zu einem Gesamtbild. Hiervon erzählt uns dieser ebenso poetisch wie realistisch geschriebene Roman – unterhaltsam und mit großer Kraft.

*»Du hast uns erfahren lassen, dass wir unseren Standpunkt ändern müssen, um Neues zu erkennen. Wir sind mit dir zu diesen Klippen gewandert, wir haben auf das Meer geschaut und zu den Bergen, wir sind hinabgeklettert zum Rand des Meeres und immer wieder haben sich uns neue Sichtweisen auf die Welt eröffnet.«* Aus: In anderer Zeit

Paperback ISBN: 978-3-95529-355-0 24,99 € inkl. MwSt 516 Seiten  
Hardcover ISBN: 978-3-95802-018-4 29,99 € inkl. MwSt [www.inandererzeit.de](http://www.inandererzeit.de)  
e-Book ISBN: 978-3-95802-019-1 9,99 € inkl. MwSt

Die Welle des Olymp – die Liebe, die Freiheit und die Götter



Britta und Bernhard – zwei junge Menschen auf der Suche nach Erfüllung, Glück und Liebe. Die Traditionen und Erfahrungen zahlreicher Generationen tragen sie in sich und müssen doch ganz neu ihr Dasein gestalten. Davon erzählt dieser Roman – sanft und bestimmend, von einer profanen und zugleich heiligen Welt.

*Liebe erfüllte sein Herz und Bilder der Zusammengehörigkeit stiegen in ihm auf: höhere Mächte, starke Kräfte, die über das Individuelle hinausgehen.* Aus: Die Welle des Olymp

Paperback ISBN: 978-3-96240-331-7 17,99 € inkl. MwSt 440 Seiten  
Hardcover ISBN: 978-3-96240-332-4 21,99 € inkl. MwSt [www.welledesolymp.de](http://www.welledesolymp.de)  
e-Book ISBN: 978-3-96240-333-1 8,99 € inkl. MwSt

Alexandra – die Geschichte eines ungewöhnlichen Lebens

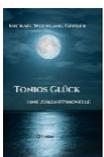


Dieser Roman erzählt poetisch und mit großem Feingefühl vom Leben Alexandras – vom Leid, dem Schmerz, der Hoffnung und ganz besonders von der Liebe. Er fordert uns auf zu erkennen, warum wir Menschen dieser Erde sind. Was Alexandra in ihrem sie aufs Äußerste fordernden Dasein erfährt, berührt unser Herz.

*Doch wie konnte sie diese begreifen, wie sie besser verstehen? Ein Verlangen zu lernen meldete sich mit Macht. Es bedarf der irdischen Erfahrung, gab sie sich selbst zur Antwort.* Aus: Alexandra – die Geschichte eines ungewöhnlichen Lebens

Paperback ISBN: 978-3-347-39764-4 12,99 € inkl. MwSt 216 Seiten 2. Auflage  
Hardcover ISBN: 978-3-347-39765-1 17,99 € inkl. MwSt  
e-Book ISBN: 978-3-347-39766-8 7,99 € inkl. MwSt [www.alexandra-die-grosse-reise.de](http://www.alexandra-die-grosse-reise.de)

Tonios Glück – eine Zukunftsnovelle



Diese Novelle erzählt von einer fernen Zukunft, dem Leben in einer Zivilisation, in der Maschinen den Menschen die Erfüllung all ihrer Wünsche garantieren. Glück und Freiheit eines jeden Bewohners scheinen gesichert. Und doch genügt es Tonio, einem anerkannten Wissenschaftler, nicht, was ihm diese Gesellschaft zu bieten vermag. Er macht sich auf die Suche nach einer anderen Existenz.

Paperback ISBN: 978-3-347-40446-5 12,99 € inkl. MwSt 188 Seiten  
Hardcover ISBN: 978-3-347-40447-2 17,99 € inkl. MwSt  
e-Book ISBN: 978-3-347-40448-9 7,99 € inkl. MwSt [www.tonios-glueck.de](http://www.tonios-glueck.de)

Neuerscheinung 11/2021

Bezug: [inandererzeit@gmail.com](mailto:inandererzeit@gmail.com) --- Preise inkl. Versand --- Die Bücher auf Wunsch mit Widmung